

Zeugpreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Samstags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen gebühren pro Tausend 10 Pfg. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 190.

General Anzeiger.



Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freiklassagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 249.

Dienstag, den 24. Oktober 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Schlacht bei Glencoe.

Die Engländer haben bei Glencoe in Natal thatsächlich den Sieg davongetragen, soviel steht jetzt nach allen vorliegenden Berichten fest. Indessen sind die Verluste der Briten außerordentlich schwer. Ueber den Verlauf der Schlacht telegraphirte der englische General Pate nach London: „Wir wurden bei Tagesanbruch angegriffen, der Feind, welcher auf 4000 Mann geschätzt wird, pflanzte vier oder fünf Geschütze auf einem Hügel auf, der sich 5400 Meter ostwärts vom Lager befindet, und begann Granaten hineinzumwerfen. Die feindliche Artillerie richtete keinen Schaden an. Unsere Infanterie formirte sich in Stellung vor derselben. Nachdem die feindliche Position einige Zeit mit Granaten bemorscht war, ging unsere Infanterie zum Angriff über, und nach schwerem Kampfe wurde die fast unzugängliche Position genommen. Unsere Cavallerie ist noch in der Verfolgung begriffen. Unsere Verluste sind schwer, ich werde sie später telegraphiren. General Symonds ist schwer im Unterleib verwundet.“

Der „Central-News“ wird über den Kampf noch folgendes berichtet: Die Arbeit der Offiziere und Soldaten wurde sehr dadurch erleichtert, daß schönes und klares Wetter war, welches fast vom Anfang der Schlacht herrschte. Mehrere Male gab es während des Kampfes eigenthümliche Ruhepausen, in denen die englischen Truppen vorwärts traten, ohne zu feuern, während auch das Feuer der Buren schwieg. Um Mittag war das letzte Geschütz der Buren außer Thätigkeit gesetzt. Die englischen Batterien verbrauchten eine ungeheure Masse von Munition. Die britischen Verluste sind hauptsächlich deshalb so schwer, weil ein sehr großer Prozentsatz der Offiziere unter den Opfern ist. Die Offiziere unterließen es, Bedeckung zu suchen, als sie die Mannschaften zum Kampfe anführten. Die Buren zogen sich über den Buffalofluß in nordöstlicher Richtung zurück. Die Fußsaren und die Artillerie folgten ihnen nach und die Verfolgung wird noch fortgesetzt. Der Rückzug der Buren artete in wilde Flucht aus. Das Kriegsministerium erhielt ein Telegramm, welches in Bezug auf den tödtlich verwundeten General Symonds besagt, daß der wichtige Erfolg des Tages seinem großen Muth, seiner guten Führung, seinem tapferen Vorbilde und dem Vertrauen zu danken sei, welches er seinen Truppen einflößte.

Die englischen Kriegsrüstungen nehmen indessen ihren Fortgang. Bemerkenswerth und durch den Krieg mit Transvaal nicht ganz erklärbar ist besonders die theilweise Mobilisirung der Flotte. Wie aus London gemeldet wird, sind am Freitag fünf Transportschiffe mit 5000 Mann an Bord von Southampton abgegangen. General Wolkeley befehligte die Truppen vor der Abfahrt. Wie ferner der „Globe“ meldet, ist das Kanalgeschwader plötzlich nach Gibraltar beordert worden. Dort erhielten die Kreuzer „Albatros“ und „Diadem“ den Befehl, nach Las Palmas, bezw. St. Vincent zu gehen zwecks Abfangung etwa nach Transvaal bestimmter Munitions-Transporte. Hierzu wird uns ferner gemeldet, daß die für Transvaal bestimmt gewesenen 4000 Rissen Munition, welche der deutsche Dampfer „Richter“, zur Vermeidung ihrer Confiscation in Port Said ausgeschifft hatte, von dem Dampfer „Perzog“ wieder an Bord genommen wurden. Sie befinden sich bereits wieder auf der Rückreise nach Hamburg.

Ueber den derzeitigen Stand der Dinge wird aus Kapstadt telegraphirt, daß Mafeking und Kimberley in Sicherheit sind. Major Schott, welcher die Polizeitruppe in Brixburg befehligte, hat sich erschossen, als er von den Bürgern gezwungen wurde, die Stadt zu räumen. Die Buren der Kapkolonie nördlich von Kimberley sind in Scharen zu den Kommandos aus dem Orange-Freistaat geflohen, welche Kimberley belagern; sie schwören, daß sie die Stadt, in der sich Rhodes und Jameson befinden, nehmen wollen.

Vom gestrigen Sonntag liegen eine Reihe von Telegrammen vor, die folgendes melden: In Kapstadt ist die Nachricht eingelaufen, daß General Symonds an den Folgen seiner Verwundung gestorben ist. Nach der offiziellen Verlustliste über die Schlacht bei Glencoe sind 10 Offiziere todt und 21 meist schwer verwundet. Von den Mannschaften sind 34 todt und 158 verwundet. — Die Pariser Gesandtschaft von Transvaal erhielt Kenntniß von einem für die Orange-Buren vortheilhaften Treffen bei Vesterfontein. Die Engländer wären hiernach unter Jurisdiktion der großen Waffen-Material nach Ladysmith entkommen. — Wie aus Wien berichtet wird, richtete der Minister des Aeußern an die Behörden das Ersuchen, jeden Versuch zur Einberufung von Freiwilligen für den Transvaalkrieg zu unterdrücken.

Hundert Buren bei Mafeking durch eine Pulverexplosion getödtet.

Aus Mafeking, um welches die Buren nach britischen Meldungen nicht mit Glück kämpfen, da sie auch dort keine Maximgeschütze zu haben scheinen, wird dem „Berl. Tagebl.“ authentisch gemeldet, daß Oberst Baden-Powell durch eine Kriegskunst den Buren schweren Verlust zugefügt. In Mafeking befanden sich zwei Waggonladungen Dynamit, deren Unversehrtheit Oberst Baden-Powell, falls Mafeking bombardirt würde, fürchtete. Er ließ daher die Waggonen neun Meilen nördlich von Mafeking hinausfahren, in der Hoffnung, daß die Buren sich diesen nähern und sie beschießen würden. Das Erwartete trat auch ein, in einer furchtbaren Explosion verloren die Buren 100 Mann. Es kurbet die Nachricht, daß 2000 Buren sich durch Zuland nach Grenton durcharbeiteten, die, wenn die Operationen bei Ladysmith und Glencoe noch gelingen, sich mit den dortigen Buren zum Vordringen auf Pietermaritzburg und Durban die Hand reichen sollen. Nach den letzten Nachrichten aus Kimberley ist dort alles ruhig. Ein Vorstoß der Buren im Südwesten des Oranjesaates gegen Cokesberg wird demnächst erwartet.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 23. Oktober.

Die Friedenspräsenz.

Die Heeresverwaltung gedenkt, wie eben bekannt wird, die in diesem Frühjahr vom Reichstage abgestrichenen 70.000 Mann der Friedenspräsenz nicht schon im nächsten, sondern erst in einer späteren Session nachzufordern. Es liegt demnach nicht in der Absicht der Regierung, in der bevorstehenden Tagung eine Militärvorlage einzubringen. Damit ist ein Konfliktstoff, den man an den verschiedensten Stellen für die kommende Reichstags-Campagne befürchtete, beseitigt. Immerhin wird eine heftige Befehdung der Regierung anlässlich der Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen erfolgen.

Neue Unruhen auf Samoa in Sicht!

Nach Meldungen aus Samoa ist dort die Situation neuerdings wieder eine höchst ernste und der Ausbruch von Unruhen gilt als unmittelbar bevorstehend. Unter den drei Consuln, welche die Provisorische Regierung ausüben, soll eine ernste Spannung herrschen. Es war von vornherein abzusehen, daß die Passivisirung des Archipels keine dauernde sein werde, doch dürften wir in unser auswärtiges Amt das Vertrauen setzen, daß auf alle Fälle die deutschen Interessen auf Samoa nachdrücklich wahrgenommen werden.

Das französische Kriegsbudget.

Wie aus Paris unterm 21. Oktober berichtet wird, verlangte Kriegsminister Gallifet eine Erhöhung des Kriegsbudgets um 18 Millionen. Die Budgetkommission bezieht sich ihre Stellungnahme zu dieser Forderung vor, bis ministerielle Erklärungen vorliegen.

Deutschland.

* **Berlin, 21. Oktober.** Die Ernennung des Grafen von Wedel zum Botschafter am italienischen Hofe wird vom Reichs-Anzeiger amtlich bekannt gegeben.

* **Wilhelmshaven, 21. Oktober.** In Vertretung des Kaisers vollzog heute der Vice-Admiral Thomsen in Gegenwart des Staatssekretärs Tirpitz die Grundsteinlegung zur katholischen Marine-Garnisonkirche. Dieselbe erhielt den Namen Petruskirche.

* **Silbesheim, 21. Oktober.** Auf Schloß Dornenburg ist die Meldung eingetroffen, daß die Prinzessin Maria von Münster, eine Tochter des deutschen Botschafters in Paris, Fürsten Münster von Dornenburg, gestern nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beisetzungsfeierlichkeiten werden nächsten Montag stattfinden. Die Leiche wird in das fürstliche Mausoleum auf Schloß Dornenburg überführt werden. — Wie aus Paris gemeldet wird, haben Präsident Loubet und Minister Delcassé dem Fürsten Münster anlässlich des Trauerfalls telegraphisch ihr Beileid ausgedrückt.

Ausland.

* **Paris, 22. Oktober.** Die Untersuchung über die Complot-Affaire ist gestern Abend beendet worden. Das Verhör der Angeklagten vor dem versammelten Senat wird wahrscheinlich nächste Woche stattfinden. Berenger verhörrte als letzten Zeugen einen früheren Soldaten der Brigade Rogée. Derselbe sagte aus, als Detroulebe in der Kaserne sich Roget näherte, sagte er: Die Arme hat mich verrathen, diese Arme, deren Fahne ich immer verteidigt habe. Alles ist in der jetzigen Republik verfaulen. Sie sind einer parlamentarischen Republik würdiger. — Der Figaro meldet, daß Madame Loubet gestern vom Papst ein sehr werthvolles Geschenk in der Gestalt eines aus kostbaren Steinen in Gold gefassten Rosenkranzes überreicht worden ist. — Die Einweihung des Denkmals „Triumph der Republik“ wird wahrscheinlich am 19. Nov. stattfinden. Waldeck-Rousseau ist gestern offiziell eingeladen worden. Sobald Loubet seine Einladung angenommen hat, wird das offizielle Datum der Festlichkeit veröffentlicht werden.

* **Madrid, 21. Oktober.** Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den König seitens Kaiser Wilhelms hat hier angenehm berührt. Prinz Albrecht von Preußen und dessen Sohn treffen am 4. November in Madrid ein und werden im königlichen Palaste Wohnung nehmen. Auch sind größere Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Das Ende des Spielerprocesses.

Im Berliner Spielerproceß ist am Samstag Abend das Urtheil gesprochen worden. Ueber die Schlußverhandlungen erhalten wir folgende Mittheilungen unseres d-Correspondenten aus Berlin, 21. Oktober: Nachdem die Verteidiger ihre Plaidoirs gehalten und der Oberstaatsanwalt noch einmal das Wort zu einer kurzen Replik ergriffen hatte, richtete der Präsident eine kurze Ermahnung an das Publikum, bei Verkündung des Urtheils sich jeder Kundgebung zu enthalten. Darauf zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück. Nach etwa anderthalbstündiger Berathung

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater.

Samstag, den 21. Oktober, zum erstenmale: „Dolly“, Lustspiel in 3 Akten von Henrik Christiernsen, deutsch von E. Jonas. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Der Humor, der im Lande der Sunde und Fjorde geblüht, ist eigener Art. Er lächelt unter Thränen und weint in der Freude. Er stammt nicht aus dem prasselnden Kaffeehaus des Witzes, sondern er leuchtet mit dem milden Glanze der Sonne, die sieghaft die Reibel der Kiste theilt. Und etwas von diesem Reibel, von der schwerwichtigen Natur des Nordens haftet ihm immer an, ob er aus schlichtem Volksliede erklingt, ob er aus der Dichtung zu uns redet oder ob er von den Brettern herab um unsere Gunst wirbt.

Das Letztere geschieht selten genug. Es werden zwar auch in Scandinavien Lustspiele genug geschrieben, aber man cultivirt ihren Import bei uns nur mäßig. Das kommt daher, weil die uns Ibsen mit ihrer Vererbungsstheorie, ihrem abgrundtiefen Pessimismus und der verschwommenen Symbolik dem nordischen Humor bei uns das Renommée verdorben haben. Man glaubt nicht an ihn. Und doch geduldet er auch hoch droben wie eine schöne Blume, die mit zartem Schimmer aus wallendem Dunstkreis hervorleuchtet.

Ein nordisches Lustspiel, dessen Import sich gelohnt hat, ist „Dolly“, aus der Feder des Dänen Henrik Christiernsen. E. Jonas hat es verdeutscht, im allgemeinen nicht ohne Geschick, im einzelnen jedoch mit kleinen, der Berliner Mundart Concessionen machenden Schnitzern.

Dolly ist ein Kind der Straße. Als kleines Mädchen

hat sie der Maler Stolpe in sein Haus genommen und dort ist sie, mitten in der Bohème, zur blühenden Jungfrau herangewachsen. Prof. Stolpe hat sich so an die Gesellschaft Dollys gewöhnt, sie ist ihm so lieb und unentbehrlich geworden, daß er gar nicht daran denkt, wie sie das Beisammensein mit einem Junggesellen und der tägliche Verkehr mit seinen Kollegen in den Augen der Welt compromittiren muß. Da öffnet ihm Dolly's Tante, eine Art Pflegemutter des Mädchens, die Augen darüber. Er sieht ein, daß sie recht hat, aber das Herz will ihm brechen, als er erfährt, daß plötzlich Verwandte Dolly's aufgetaucht sind, welche das Mädchen für sich reklamiren. Und als er Dolly schmerzbezeugt die Mittheilung macht, daß sie ihn verlassen müsse, da bittet und fleht das Kind, er möge sie nicht von sich stoßen. Er aber darf nicht weichen werden, er hat kein Recht, sie zurückzuhalten. Nicht einmal das Recht der Liebe — denn er liebt Dolly nicht, sie ist ihm nur ein treuer Kamerad, dessen Gesellschaft ihm unentbehrlich geworden. Er liebt sie nicht. Das glaubt er; aber still und verborgen leimt in Beider Herzen jetzt, da sie scheiden müssen, der göttliche Same auf, der ihr Schicksal von nun an mit unlösbarer Fäden aneinanderfesseln muß.

Dolly kommt ins Haus des Grafen Schütte. Die Frau Gräfin ist ein Muster an Sittenstrenge und tugendhaftem Lebenswandel. Sie wird der „armen Verirrten“ jetzt Mutter sein. Ausgerüstet mit einer schier übergroßen Portion von Arroganz und mit einem niemals von ihren Augen kommenden Vorurtheil, gefällt sich die Frau Gräfin in der Rolle der unnahbaren Tugendwächterin und unbeschränkten Gebieterin im Hause. Namentlich fürchtet ihr Regiment Graf Schütte

selbst, ein gutmüthiger alter Herr, der noch jetzt ein großes saiblo für das Ballet besitzt und an jener Art von Gedächtniswache leidet, wie sie neben Haarschwind und Zitterpein die Folgen allzu kippig genossener Jugendfreuden zu sein pflegen. Schütte ist Dolly's Vater. Seine legitime Frau hat das 18 Jahre nach Dolly's Geburt erfahren, als sie einmal in ihres Mannes Schubladen herumfahndete. Köstlich ist es anzuhören, wie der Graf die Entdeckung und ihre Begleiterscheinungen schildert. Nach einer großen Moralspause hat die Gräfin den Entschluß gefaßt, Dolly ins Haus zu nehmen und fortan über ihre Tugend zu wachen. Es ist zwar sehr unwahrscheinlich, daß im wirklichen Leben das Gleiche geschehen wäre; aber der Autor braucht Dolly im gräflichen Hause, um seinen besten Akt zu Stande zu bringen.

Natürlich plagen nun die Charaktere heftig aufeinander. Die im freien Anschauungen aufgewachsene Dolly beugt sich nicht unter das Joch der sittenstrengen Frau Gräfin, es kommt zu heftigen Austritten und als die Gräfin ihrer Indignation dem Gatten gegenüber auf französisch Luft macht, fällt ihr Dolly ins Wort und sagt ihr ebenfalls in fließendem Französisch ihre Meinung. Diese Scene ist von brillanter Wache und verschaffte der Dolly des Residenztheaters einen Separatapplaus.

Später wagt Dolly einen Handgang. Graf Schütte ist begeistert; immer wilder wird der Tanz. Da erscheint die Gräfin. Großes Tableau. Der Vorhang fällt. Schließlich wird es Dolly im gräflichen Hause zu bunt und sie reißt aus. Sie geht zu Stolpe zurück. Dort trifft sie ein Modell und wie dessen Kostüm über. Stolpe kommt und malt sie, in der Meinung, es sei sein Modell. Das ist sehr merkwürdig;

gegen 6.45 Uhr erschien der Gerichtshof wieder und verkündete folgendes Urtheil: die drei Angeklagten von Kahler, von Kröcher und von Schachtmeier werden freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. Zur Begründung des Urtheils theilte der Vorsitzende noch mit, daß der Gerichtshof die Fragen des Betrugs und des gewerbmäßigen Glücksspiels eingehend geprüft, jedoch zu einem „non liquet“ gekommen sei. — Aus der Rede des Oberstaatsanwalts Rosenbier der die schon bekanntgegebenen Strafanträge stellte, heben wir als besonders bemerkenswerth folgenden Passus hervor, der von der

Vornehmsten Pflicht der Presse

handelt und zur Beachtung allen denen, welche die Aufgaben der Presse verkennen, empfohlen sei. Die Worte lauteten: „In diesem großen Prozesse, der die öffentliche Meinung Berlins nicht nur, sondern die öffentliche Meinung weit über Berlins Grenzen hinaus beschäftigt hat, habe ich es nur mit diesen drei Angeklagten zu thun und ich danke Gott, daß es mir erspart ist, die soziale und moralische Seite dieser Vorkommnisse zu zeichnen. Zweifellos hat den Anlaß zu diesem Proceß der Artikel des „Berl. Tagebl.“ vom 16. December 1898 gegeben. Es ist viel hin und her gestritten worden, ob sich das Tageblatt mit diesem Artikel ein Verdienst erworben oder ob es unnötig Staub aufwirbelt hat. Ich bin der Meinung, daß sich das „Berl. Tageblatt“ ein Verdienst erworben hat, denn es ist eine vornehme Pflicht der Presse, auf wirkliche Schäden aufmerksam zu machen.“

Aus der Umgegend.

— **r. Aus dem Taunus**, 23. Okt. In nicht geringer Aufregung sind die Einwohner zahlreicher Taunusorte versetzt, weil durch eine Wasserfische, welche den Abwässern der Gerberei von May und Sohn bei Alnigstein entstammen, der ganze Forellenbestand in dem Bache „Niederbach“ vernichtet wurde, so daß stellenweise die Forellen zu 50 Stück todt zusammen liegen. Der Niederbach entspringt dem Taunusgebirge und seit einigen Jahren wurde in ihm mit Vorliebe die Forellenzucht gepflegt. Der Thatsache ist bei dem Landrathsamt Homburg zur Untersuchung angezeigt. Verschiedene Herren haben sich als Augenzeugen gemeldet, um bei der Untersuchung an Ort und Stelle behilflich zu sein.

K. Sonnenberg, 22. Oktober. Die zur katholischen Kirchengemeinde hier selbst zählenden Christen werden am Sonntag, den 12. November d. J., in der St. Bonifatius-Kirche zu Wiesbaden vom hochwürdigsten Herrn Bischof zu Limburg die heilige Firmung empfangen. Der Firmungsunterricht beginnt am nächsten Sonntage und findet in der katholischen Kirche statt. Aus guten Gründen hat der Bischof angeordnet, daß die Schulkinder der zwei oberen Jahrgänge, also die 12- und 13jährigen, die Firmung ebenfalls empfangen sollen. Am nächsten Mittwoch beginnt um 10 Uhr der diesjährige Communikantenunterricht.

a. Rüdesheim, 21. Oktober. Gestern Abend wurde der seit etwa zwei Jahren hier thätige Postassistent Herr J. wegen Unterschlagung größerer Geldbeträge verhaftet. — Herr Regierungsschreiber Runge dahier ist der Königl. Regierung zu Merseburg überwiesen. — Dank der Fürsorge unserer Stadtväter ist einem großen Uebelstand durch Beschaffung eines großen Auswasch-Schiffes am Rhein Abhilfe gethan. Dasselbe hat die ansehnliche Größe, daß 16 Frauen zu gleicher Zeit auswaschen können, während vorher nur wenige Frauen gleichzeitig diese Arbeit verrichten konnten. Auch ist durch die nunmehrige Einrichtung die Gefahr, welche den beim Auswaschen thätigen Frauen durch die vorbeifahrenden Schiffe resp. die dadurch entstehenden Sturzwellen bedrohte, beseitigt.

r. Pattersheim, 21. Oktober. Auf der Zuckerrüben-Campagne „Maingau“ hat jetzt die Zuckerrüben-Campagne ihren vollen Umfang angenommen. Fortwährend stehen auf hiesiger Station 40—50 beladene Waggons. Zwei Geleise sind nöthig, um die Befrachtung in die Fabrik selbst zu beschleunigen. Hinzu kommen noch die Lieferungen durch Gespanne aus den Gemarkungen der umliegenden Orte.

noch merkwürdiger aber ist's, daß er die Täuschung immer noch nicht bemerkt, als Dolly in der Kunstpause zur Laute greift und das alte Lied erklingen läßt, dessen Tönen die Beiden früher so oft gelauscht. Schließlich wird das Schüttele'sche Ehepaar nebst Tochter und zukünftigen Schwiegersohn — einem Kollegen Stolpe's — auf die beliebte Manier als Schlußgruppe auf der Scene vereint.

Die Gräfin sucht Dolly, die ihrer Meinung nach natürlich bei Niemand anders sein könne, als bei ihrem früheren Beschützer. Stolpe hält ihr eine kräftige Standrede und Schüttele füllt nach verblühten Mustern plätzlich die Schmach des Pantoffelheldenthums. Er rafft sich zu tragikomischer Größe auf, als die Gesuchte in ihrem verführerischen Kostüm aus dem Nebenzimmer erscheint. Nunmehr hält der Autor keine Pindernisse zu einer Vereinigung der beiden Liebenden mehr für nöthig, stattdessen die drei Alte herum sind und neue Effekte nicht aufgetrieben werden können. Der Vorhang fällt zum letzten Mal und wir freuen uns der Gewißheit, daß Fräulein Dolly demnächst Frau Professor Stolpe heißen wird. — Es ist gewiß keine große Kunst, die der Däne anwendet, er arbeitet ganz nach der Schablone, aber aus seinem Humor erklingt in vollen Akkorden ein Ton, der zum Herzen spricht. Und das soll ihm im Zeitalter der „Weißen Köhl“ dankbar vermerkt werden.

Gespielt wurde recht gut, namentlich war der Graf Schüttele des Herrn Dr. Rauch eine Cabinetleistung fein-komischer Charakteristik. Ausgezeichnet traf auch Fräulein Schenk den Charakter der Gräfin. Die Dolly des Fräulein Erholz hatte im ersten Akte den naiven Ton etwas

a. Ahmannshausen, 21. Oktober. Die am 18. d. M. begonnene Reife der rothen Trauben war leider zu rasch beendet. Der Ertrag war sehr gering, die Qualität dagegen sehr zu loben. Es sind Mostgewichte bis 100° nach Döschle festgestellt worden. Den Kleinbauern, die ihre Ernte sogleich verlaufen, wurden pro 8 Liter 12 Mark gezahlt. — Zu der bevorstehenden Bürgermeistereiwahl sind 3 Candidaten aufgestellt.

r. Erbach, 22. Oktober. Die Kartoffelernte ist soweit beendet. Im Allgemeinen sind wir hier mit dem Ertrag derselben sehr zufrieden. — In 14 Tagen wird hier wahrscheinlich allgemeiner Herbst sein. Man rechnet hier, was die Quantität anbelangt, auf $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Herbst, während die Qualität sich von Tag zu Tag bessert. — Der im ganzen Rheingau wohlbekannte Obst- und Gemüsehändler Dognendorf aus Elville fiel die vergangene Woche zwischen Elville und Niederwalluf infolge Scheuwerdens seines Pferdes vom Wagen, wobei ihm ein Ohr und zwei Finger der rechten Hand abgefahren wurden. Eine raschfahrende Dame fuhr so nahe gegen das Pferd, daß dieses scheu wurde und seinen Besitzer vom Wagen warf. — Dem in Erbach verunglückten Schiffmann Becker aus Oestrich wurde im St. Joseph-Spital zu Wiesbaden der rechte Fuß bis unterhalb des Knies abgenommen.

*** Ems**, 21. Oktober. Eine brennende Frage ist gelöst. Die Concession zur Errichtung eines Electricitäts-Werkes wurde, der „Ems. Ztg.“ zufolge in der gestrigen Stadtorborensitzung dem Herrn Gasanstaltsbesitzer van Staphorst-Villerius ertheilt. Die Anlage wird von der Electricitäts-Gesellschaft vormals C. Buchner in Wiesbaden ausgeführt und kommt neben der Gasfabrik zu stehen. Auch die Curcommission hat im Anschluß an die Herrn van Staphorst-Villerius von den städtischen Behörden gestern ertheilt Concession zur Errichtung eines Electricitätswerkes heute der Electricitäts-Gesellschaft vormals C. Buchner in Wiesbaden den Auftrag auf vollständige Neu-Installation von circa 600 Glühlampen und 48 Bogenlampen ertheilt. Die elektrische Beleuchtung des Curparks war seit der Malbergbahn-Aktiengesellschaft übertragen.

Locales.

* Wiesbaden, 23. Oktober.

Deutsche Gesellschaft für ethische Cultur.

□ Anläßlich des eben hier tagenden 5. Gesellschaftstages fand Samstag Abend im großen Saale der Voge-Plato eine ziemlich gut besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher die Herren Prof. Dr. Döring, Bildhauer Rheinholdt, Redacteur Dr. Kronenberg und Privatdocent Dr. Fr. Förster über das Thema sprachen: „Welches brauchen wir eine ethische Bewegung?“ Nach Prof. Dr. Döring stellt die Ethische Gesellschaft mehr eine Einheit des Geistes dar, die mit einer abgeschlossenen Doctrin weder aufwartet noch aufwarten will. Ihr Wesen liegt nicht in der Entfaltung praktischer Wohltätigkeit, ebensowenig in der Befreiung der Menschheit von confessionellem Einflusse, oder in der Propagierung einer gewissen politischen oder sozialen Richtung, sie ist vielmehr die ausgesprochene Vertreterin des Gemein-Interesses und sieht ihr Ziel in der Herbeiführung eines Gesellschaftszustandes, in dem Gerechtigkeit, Wahrheit, Menschlichkeit und gegenseitige Achtung walten. Aus der Ungleichheit mit den heutigen gesellschaftlichen Zuständen ergiebt sich das Bedürfnis für die ethische Bewegung. — Herr Bildhauer Rheinholdt-Berlin behandelte speciell das Verhältniß der ethischen Bewegung zur Religion. Er führt aus, die Ethik sei keinesfalls, wie das selbst Männer gleich Garnad und Stöcker zugeben, ein Monopol der Kirche. So lange sie als solches gelte, sei sie naturgemäß in der Entwicklung, einer Entwicklung, deren sie nicht entzählen könne, gehemmt. Ohne ihr Gebiet zu überschreiten, dürfte die Ethik keinen Schritt ins Transcendentale thun; sie könne zur Begründung ihres Wesens nur auf das Wesen des Menschen zurückgehen, deshalb sei sie weder in der Lage, etwas für, noch auch etwas gegen die Religion zu thun. Wenn auch in letzter Linie die Ethik zur Religion führe, so lehne die D. G. E. es doch ab, den Bau ihres Hauses mit dem Dach zu beginnen. — Herr Dr. Kronenberg spricht von der Nothwendigkeit der Einführung des Moral-Unterrichts in die Erziehung. Der heutige Religionsunterricht mache Gewissensconflicte unvermeidbar. Die Ethik müsse

nicht nur den Kinderherzen eingepflanzt, sie müsse auch fortentwickelt werden. — Herr Privatdocent Dr. Förster endlich erging sich über das Specialthema: „Was hat die ethische Bewegung den Arbeitern zu sagen?“ Er verkenne nicht, die Arbeiterfrage sei nicht nur eine sittliche, sondern auch eine wirtschaftliche Frage. Ohne Ethik komme auch der Arbeiter bei seinen Lohnbewegungen nicht mehr aus. Nicht der nackte Kampf um die Macht befähige die Einzelnen, Opfer zu bringen für Vortheile, die nicht ihm, sondern seinen Berufsgenossen zu Gute kommen, nicht die Nothwendigkeit der Besserung der eigenen Lebenshaltung allein setzten die Lohnbewegungen aus. Die ethische Bewegung müsse zur Religion des Arbeiters werden. — An die Vorträge schloß sich eine längere Diskussion an.

Personalien. Dem Intendanten des Königl. Theaters, Kammerherrn von Hülseu dahier wurde die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes erster Klasse des fürstlich Schaumburg-lippischen Hausordens ertheilt.

* **Die Brandsteuer** für 1899 ist bei der Hauptcasse der Nass. Landesbank alsbald zu entrichten.

r. Die Folgen des Nebels. Infolge des heute früh überaus dichten Nebels, der die Fernsicht unendlich machte, konnte der Trajektverkehr auf dem Rheine nur mit Mühe aufrecht erhalten werden. Als Signal wurde doppeltes Glockenläuten gegeben. Auch das Maschinenpersonal bei den Nacht- und Frühzügen aller Bahnhöfe hatte einen sehr erschwerten Dienst, um Unglücksfälle zu verhüten. Streckenweise war der Nebel, wie man zu sagen pflegt, „zum schneiden“. Verspätungen der Züge waren unausbleiblich.

* **Aus der Geschäftswelt.** Im Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 551 die offene Handelsgesellschaft in Firma B. Ricodemus u. Co. zu Wiesbaden und als deren Gesellschafter die Kaufleute Wilhelm Ricodemus und Karl Ricodemus hier selbst eingetragen.

* **Posteinführungsbücher für Jedermann.** Durch Befugung des Reichs-Postamts ist neuerdings angeordnet worden, daß Post-Einführungsbücher, welche bisher nur an Behörden, Körperschaften, öffentliche Anstalten etc., sowie an Privatpersonen „von besonderem geschäftlichen Ansehen“ ausgetheilt wurden, fortan auch Correspondenten mit geringem Postverkehr zur Verfügung zu stellen sind; die Ober-Postdirektionen sind angewiesen worden, auf thunlichste Verwendung der Einführungsbücher durch solche Correspondenten hinzuwirken. Zugleich ist bestimmt worden, daß außer den bisherigen Einführungsbüchern zu 5, 10 und 25 Bogen künftig auch solche in einer Größe zu 2 Bogen ausgegeben werden. Ein Buch zu 2 Bogen bietet für 90 Eintragungen Platz und dürfte daher für dasjenige Publikum, welches einen nur mäßigen Postverkehr unterhält, recht geeignet sein. Die Uebergabe der Bücher an das Publikum geschieht kostenlos.

r. Die Rufernte. Unjährlieh um die Herbstzeit, wenn alle Früchte eingeerntet werden, und die Hausfrauen ihren Bedarf, je nach den Verhältnissen, decken, macht sich ein immer größer werdendes Gesäusen von Jahr zu Jahr bemerkbar und zwar über den steigenden Preis der Rasse. Es muß doch allenfalls anerkannt werden, daß diese Frucht, je näher man dem Christfest entgegengeht, eine besondere Nachfrage mit sich bringt, weshalb die Preise immer mehr steigen. Eine Hauptursache der Preissteigerung liegt aber darin, daß in den letzten Jahren, in vielen Gemarkungen, die Rußbäume angekauft und gefällt werden. Der Versandt des Rußholzes ist für die Gewerkschaften bestimmt, die von den Holz-Gewerkschaften anfragen.

* **Auf der Reize des Jahrhunderts.** Mit diesem Roman von Gregor Samarow beginnen wir in der vorliegenden Nummer. Seine große Beliebtheit als Romanschriftsteller verdankt Samarow nicht minder der geschickten Wahl seiner Stoffe als der anziehenden Form, in die er sie zu kleiden weiß. Während er sich sonst gewöhnlich historische Vorgänge, meist der jüngsten Vergangenheit, die schon an sich das Interesse der Leser zu wecken geeignet sind, zum Hintergrund seiner Erzählungen zu wählen pflegt, führt er uns hier in einen Konflikt, der mehr auf dem Gebiete der sozialen Verhältnisse, in der Auflösung einer veralteten durch eine moderne Anschauungsweise liegt. Die Repräsentanten der alten und der neuen Zeit sind mit kräftigen Strichen, doch ohne Uebertreibung, gezeichnet, und ihre Handlungsweise ergiebt sich folgerichtig aus dem uns vorgeführten Charakter. Auf diese Grundlage ist eine spannende Erzählung in vollendeter Form aufgebaut. In ihr betöhlen sich von neuem die bekannten Vorgänge der Samarowschen Feder, die mit Sicherheit den Knoten zu schürzen und die Lösung herbeizuführen versteht.

* **Ehrenurkunden.** Von den von der Handelskammer zu Wiesbaden für langjährige Thätigkeit in ein und

Die Niederlande schrien nach dem Prinzen, Der's Bannerluch „Oranien-Rassau“ hielt.

Da klang im Gleichschritt: Wilhelm von Nassau!
Beim Pfeilschritt durch's weite Niederland
Der Sang kesselte, brauste wie die Wellen,
Die blutgroß zum Nordmeere rann;
Es rüttelte sein „Sturmlieb“ die Rastelle.

Da klang von Wall und Grachten
Das Siegeslied, das Lied von „Berg op Zoom“.

Von den poetischen Volksliedern und den mit ihnen verbundenen Ereignissen vergangener Jahrhunderte kommt der Dichter auf die junge Gegenwart.

„Es wuchs der Stamm, von Vorbeerschnud umlaubt
Und wuchs den Kranz zuletzt in unsern Tagen
Die, Königin, uns jugendliche Haupt.
Und wie mein Lied im „Großer Zeit“ erklingen.
Als jäh der Wehr durch die Lande drang,
So spricht es heute mit bereiten Jungen
Zu allem Volk mit seinem Feiertag.“

Und wo badehm und über fremde Meere
Der Niederlande Folge Flaggge weht —
Umrauscht es das Palladium der Ehre,
Als eines freien Volkes „Dankgebet“.

Der bisher der Oeffentlichkeit unbekannte Lauff'sche Prolog, aus dem der „Berl. Vol.-Anz.“ einige Bruchstücke zu veröffentlichen in der Lage ist, darf durch die interessante Thatsache, daß auch diese poetische Schöpfung des Dichters auf Anregung des Kaisers entstanden ist, auf ein ganz besonderes Interesse Anspruch erheben.

inniger markiren dürfen, namentlich bei der Aufforderung an Stolpe, sie doch zu heirathen, damit sie nicht aus dem Hause müsse. Später, besonders im zweiten Akte, stand die Künstlerin vollständig auf dem Boden ihrer Aufgabe; auch ihr größter Tanz ist zu loben. Prof. Stolpe fand in Herrn Kienacher den geeigneten Vertreter, sein Spiel war schlicht und einfach, daher natürlich und wirkungsvoll. Fräulein Ferida als Tochter des Schüttele'schen Ehepaares hatte diesmal wenig mehr zu thun, als hübsch auszuweichen: sie entledigte sich dieser Aufgabe mit gewohntem Geschick. Ihr Bräutigam, Baron Dellling, wurde durch Herrn Widmann ansprechend gegeben. Die anderen Rollen treten nicht in den Vordergrund. Ein besonderes Lob verdient die Regie, sie war hinsichtlich Styl und Ausstattung musterhaft.

M. Sch.

* **Josef Lauff** hat auf Wunsch des Kaisers zu der Concert-Aufführung, die anläßlich der Anwesenheit der Königin der Niederlande und der Königin-Mutter im Potsdamer Palais stattfand, einen Prolog gedichtet, der gleich mancher anderen theatralischen Arbeit des Dichters ebenfalls als ein Beleg für die Kunstmeinung unseres Monarchen betrachtet werden kann. Man kennt die Vorliebe des Kaisers für die niederländischen Volkslieder, und diese Thatsache hat Josef Lauff bei der Abfassung seines Prologs naturgemäß in Betracht gezogen. Der Prolog sollte eine poetisch-historische Einführung zu den niederländischen Volksliedern geben, und in lehrreichen Worten und in schwingvoller Form schildert der Dichter den Zusammenhang des niederländischen Volksliedes mit der niederländischen Geschichte.

Schwer lag der Himmel über den Provinzen,
Vom Brandgeleucht des Spaniols umspielt;

der
der
nach
Ja h
urku
meist
Bertr
B. De
keit;
Thäti
29 Jäh
29 Jäh
dem
Arbe
find, l
und g
verlau
Goldg
Dienst
noch
Spiel
welche
zwang
immer
glaubt
indem
gleich
denn
Nämi
werden
Hester
wurde
della
Neapel
— W
lichen
Bon J
cagni
genten
leitete
cert de
der Co
dings
währen
Nachm
das vo
das de
boten
Tagesl
trieb d
stellung
wurden
Abend
abrigem
Schüler
Besuch
lange
näher
glieder
Pa ul
Ewange
im Tur
Geburte
Den H
über di
* A
Definitiv
Herr S
vorstell
lehren, d
I
bergerst
überfah
zweite
lungen
bräder
Herr d
zulezt
sich auf
noch du
war w
mittags
Sie tr
Herrsch
deutsche
in Pa
Rörper.
tag im
Niederf
von de
spricht
Hä i
nehmig
die Sch
Verfügu
wird b
widmet
des Ab
bei den
horn, G
Ede T
und Bu
Weltam

derselben Firma gestifteten Ehrenurkunden sind auf Antrag der Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H. den nachstehenden Herren, welche sämtlich über 25 Jahre ununterbrochen in der Firma thätig sind, Ehrenurkunden ausgestellt und überreicht worden: 1. Herrn Werkmeister Wihl. Ehrhardt 43jährige Thätigkeit; 2. Herrn Werkmeister Heinrich Schrödt 25jährige Thätigkeit; 3. Herrn Schlossergesellen Friedr. Horn 38jährige Thätigkeit; 4. Herrn Schlossergesellen Friedr. Menges 38jährige Thätigkeit; 5. Herrn Schlossergesellen Josef Grunow 29jährige Thätigkeit; 6. Herrn Dreher Herrn. Schöler 29jährige Thätigkeit. Die Maschinenfabrik Wiesbaden wird demnächst eine weitere größere Anzahl Ehrenurkunden für Arbeiter, welche länger wie 24 Jahre bei der Firma thätig sind, beantragen.

*** Residenztheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Der Sonntag brachte mit „Dolly“ ein ausverkauftes Haus. Auch die Nachmittagsvorstellung „Die Goldgrube“ erzielte ein volles Haus. Von Dolly erfolgt am Dienstag die 3. Aufführung und Goldgrube geht am Mittwoch in Scene. Beide Stücke werden bis auf Weiteres den Spielplan abwechselnd beherrschen.

*** Der Ball im Curhaufe.** Die Sommerbälle, zu welchen der Zutritt in Gesellschafts-Toilette, also ohne Frackzwang, gestattet ist, haben sich im Laufe dieses Sommers immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Curverwaltung glaubte daher den allgemeinen Wünschen Rechnung zu tragen, indem sie unter der einfachen Bezeichnung „Ball“ eine gleichartige Veranstaltung in das Winterprogramm aufnahm, deren erste bekanntlich übermorgen, Mittwoch, in den Reunion-Sälen stattfindet und jedenfalls sehr zahlreich besucht werden wird.

*** Das Scala-Theater in Mailand,** dessen Orchester wir morgen, Dienstag, im Curhaufe hören werden, wurde 1778 von Firmarini an Stelle der Kirche Sta Maria della Scala erbaut und ist nächst dem San-Carlo-Theater in Neapel das größte in Italien, mit 3600 Zuschauerplätzen. Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge des abendlichen Extra-Concertes das Nachmittags-Concert ausfällt. Von Interesse dürfte sein, zu erfahren, daß Maestro Mascagni nicht zum ersten Male im hiesigen Curhaufe den Dirigentenstab führt. Vor 4 Jahren, am 19. Oktober 1895, leitete er unter enormem Andrang des Publikums ein Concert des hiesigen Curorchesters.

*** Von der Colonialausstellung.** Der Besuch der Colonialausstellung am gestrigen Sonntag, den allerdings das herrliche Wetter begünstigte, war wohl der stärkste während der sämtlichen verfloffenen Tage. Hatte nun die Nachmittags vor dem Schloßconcert die Capelle oder das von Mund zu Mund gehende anerkennende Urteil über das dem Publikum gegenwärtig im Paulinenschloßchen Gebotene die Menge angelockt, genug die Frequenz ließ sich Tagelänger auf nahezu 800 Personen schätzen. Auch der Betrieb des Deutschen Colonialhauses im Festhof der Ausstellungsräume war ein sehr flotter; Postansichtskarten wurden gleichfalls stark abgesetzt, daß viele Serien gegen Abend gänzlich vergriffen waren. Neuer Ersatz dafür wird übrigens schon heute wieder zur Stelle sein. — Die meisten Schulen und Vereine haben für diese Woche noch ihren Besuch angekündigt. Wir raten auch mit demselben nicht lange mehr zu zögern, da der Schluß der Ausstellung immer näher rückt. Gestern hatte sich der größte Theil der Mitglieder des Kathol. Kaufmännischen Vereins mit Damen im Paulinenschloßchen eingefunden.

*** Vortragsabend.** Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes wird am Samstag den 28. d. Mts. im Turnsaale Hellmündstraße 25, zur Feier von Luther's Geburtstag einen öffentlichen Vortragsabend veranstalten. Den Hauptvortrag wird Herr Pfarrer Braunlich-Wegdorf über die evangelische Bewegung in Oesterreich halten.

*** Das Reichshalletheater** theilt mit, daß Herr Ullmann definitiv aus der Direktion ausgeschieden und, wie schon gemeldet, Herr Schöller dieselbe übernommen hat. Die gestrige Sonntagsvorstellung war vollständig ausverkauft und mußten viele wieder umkehren, da sie nicht mehr untergebracht werden konnten.

*** Unfall.** Heute Morgen wurde in der Sonnenbergerstraße ein junger Mensch von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und im Gesichte sowie an den Beinen verletzt.

*** Theater-Variété zum Bürgeraal.** Das zweite Oktober-Programm ist in allen Theilen als sehr gelungen zu bezeichnen. Alle Kräfte, so Pepi Augustin, Gebrüder Rudolph, F. L. Lucie Fernando, Gesangsmeister Novari, Herr d'Aras, sowie das Damen-Trompetencorps und nicht zuletzt die hübsche Piston-Solistin Fräulein Behrson bewährten sich aufs Beste. Das Programm wird vom 24. d. Mts. ab noch durch eine interessante Nummer bereichert werden und zwar wird eine kunstvollste tätschelte Dame von 11 Uhr Vormittags ab zu sehen sein. Miß Alwanda, so heißt die Dame. Sie trägt die porträthähnlichen Bilder vieler europäischer Herrscher, Feldherren und Staatsmänner, u. A. die drei deutschen Kaiser mit dem Kronprinzen, Bismarck, Roltke u. in Farbenausführung unverkennlich tätschelt auf ihrem Körper.

*** Eine große Matinée** findet am nächsten Sonntag im Königl. Theater statt und zwar zum Besten der Hebereschwämmen in Bayern. Die Festlichkeit wird arrangiert von dem hiesigen Bayern- und dem Alpenverein und verspricht sehr großartig zu werden, indem Herr Intendant von Sälzen in liebenswürdigster Weise mit Allerhöchster Genehmigung die glänzenden Räume des Hoftheaters wie auch die Schauspieler- und Opernkkräfte des Königl. Theaters zur Verfügung gestellt hat. Der erste Theil des Programms wird der ernstste, der zweite Theil der heiteren Muse gewidmet sein. Die Eintrittspreise sind die mittleren Preise des Königl. Theaters und Vorverkaufsstellen sind errichtet bei den Herren Aug. Engel, Rhein- und Wilhelmstraße, Eichhorn, Ecke Langgasse und Webergasse, Boigt H. (Kochmann), Ecke Taunus- und Querstraße, Herz Söhne, Ecke Wilhelm- und Burgstraße, Berling, Droguerie, Gr. Burgstraße und Weltamer, Häfnergasse. Wer noch ein besonderes Scherlein

der edlen Sache widmen will, möge dies an Herrn Oberinspektor Schick im Bureau des Hoftheaters abliefern.

*** Eine Zigennerbande,** bestehend aus 12 Personen, kam gestern Nachmittag gegen 2 Uhr die Platterstraße herunter und führte 3 Wagen, 5 Pferde, 4 Bären und mehrere Affen bei sich. Am neuen Friedhof wurde die Bande von Schutzleuten abgefaßt und über die Schießhallen in der Richtung nach dem Holzhackerhäuschen über die diesseitige Grenze befördert.

*** Die Rheinlande** von Mainz bis Coblenz, die Thäler der Rahn und der Nahe von Dr. M. Schwann. 5. Lieferung, Verlag von Th. Schröder in Leipzig und Zürich. Das Interesse an dem Prachtwerke steigert sich mit jedem neu erscheinenden Hefte. Würdig reist sich die neue Lieferung den bereits erschienenen an. Gleich trefflich in Wort und Bild führt sie uns in einer Reihe von wunderbaren Ansichten reizende Punkte vom Mittelrhein, von Mannshausen bis zur vielbesungenen Lorelei, vor. Besondere Erwähnung verdienen noch: Ingelheim, die Clemenskappele, Falkenburg, Heimbürg, Bacharach, Stahle, die Pfalz im Rhein, Oberwesel. Sie finden die ihnen gebührende Würdigung textlich wie illustrativ. Wer immer das Prachtwerk sieht, hat seine Freude daran.

*** Tageskalender für Dienstag, Königl. Schauspiel:** 7 Uhr „Der Gipsbär“. — Residenztheater: 7 Uhr „Dolly“. — Kurhaus: 8 Uhr Mascagni-Concert. — Walhalla, Reichshallen und Bürgeraal: 8 Uhr Specialitätenvorstellungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Bureau Courtenstraße 22p. Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9; Dr. Dünsmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Hof, Kirchstraße 29; Dr. Behmann, Kirchstraße 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Zahn, Friedrichstraße 60; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrant, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Räder, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sander, Goldgasse 18; Wolf, Michaelsberg 2. Masseure und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22; Schweißböcher, Michaelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseure: Frau Freese, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoh, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämtliche Apotheken hier.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 23. Oktober. Meineid.

Zu dem heutigen Termin wurde der Angeklagte geschlossen aus dem Zuchthaus vorgeführt. Der Verhandlung wohnte der Herr Oberstaatsanwalt aus Frankfurt an. Der Gerichtshof ist gebildet aus den Herren Landgerichtsdirektor Grau als Präsident, Vertreter der Anklagebehörde ist Herr Assessor Freiherr v. Ledebour, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger, Protokollführer Herr Referendar Schleicher. — Angeklagter ist der Tagelöhner Karl Deißner von hier, geboren am 6. August 1874, ledig und oft, besonders wegen Eigentums-Vergehens oder Verbrechen vorbestraft. Gegenwärtig verurteilt er im Zuchthaus zu Biegenheim eine wider ihn erkannte 2jährige Strafe. Heute sind einige 30 Zeugen vorgeladen, darunter 6 aus der Strafkammer vorgeführt. — Im Vorjahre schwor er wider den Tagelöhner August Wibo ein Strafverfahren wegen verläumderischer Beleidigung eines hiesigen Schuhmanns, und zu einem am 5. August v. J. in der Angelegenheit angeordneten Verhandlungstermin war Deißner als Zeuge geladen. Er soll dabei, nach seiner stattgehabten Verurteilung und nach ordnungsgemäßer Verurteilung vor dem Meineid ausgesagt gemacht haben, wonach der Schuhmann ihm gestohlene Werthsachen zum Kaufe angeboten, mit ihm auf dem vertraulichsten Fuße verkehrt und ihm u. A. auch einmal gesagt habe: „Wenn Du einmal etwas von Diebstählen weißt, kannst Du es machen, ich gebe Dir Gelegenheit dazu.“ — Die Aussage trug den Stempel der Unwahrheit an der Stirne. Der Königl. Schöffengericht legte ihr daher auch keinen Werth bei und verhängte über den Angeklagten Wibo eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Später vor der Berufungsinstanz wurde — nebenbei bemerkt — die Strafe auf 2 Monate herabgesetzt. — Deißner leugnete heute, sich eines Meineids schuldig gemacht zu haben. Er hielt seine früheren Behauptungen in vollem Maße aufrecht; Zeugen jedoch, welche zur Erhärtung der Wahrheit seiner Behauptung von ihm angegeben worden sind, konnten nicht aufgefunden werden, und welches Motiv seiner Aussage zu Grunde lag, das soll er eines Tages im Gefängnisse einem Mitgefängenen offenbart haben, welchem er erklärt, der Schuhmann müsse weg, wenn er (Deißner) auch wegen Meineids bestraft werde. Angeblich ist er dem Schuhmann feindselig gesinnt, weil dieser wiederholt amtlich wieder ihn eingekerkert ist. — Der Verteidiger beantragte heute mit Rück-

Auf die billigste

Wiesbadener Tageszeitung, den „Wiesbadener General-Anzeiger“, werden von jedem Postamt und Landbriefträger Nachbestellungen pro November und Dezember angenommen. Postbestellnummer 8106. Bezugspreis monatlich

nur 50 Pfg.

frei in's Haus.

Geschäftsstelle: Mauritiusstrasse 8.

sicht auf das Fehlen zweier von ihm vorgeschlagener Zeugen, die Vertagung der Verhandlung. (Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung fort.)

Strafkammer-Sitzung vom 23. Oktober.

Der Diebstahl bei Harth.

Während der Nacht vom 5. zum 6. Juni wurde in das Harth'sche Geschäft in der Marktstraße eingestiegen und eine Geldsumme von M 1600 theils in Münzen, theils in Papiergeld gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, lenkte sich bald schon auf den im Jahre 1872 in Auringen geborenen, bisher wohnenden und mehrfach wegen Diebstahls, ferner wegen Betrugs, Hehlerei, Bettelns etc. vorbestrafte Tagelöhner Friedr. Liefert, welcher sich durch große Ausgaben verdächtig machte und von dessen Schwester auch später ein Couvert übergeben wurde, das L. ihr zum Aufbewahren übergeben hatte, und 6 der abhanden gekommenen Hundert-Mark-Scheine enthielt. Der Mann konnte heute nicht in Abrede stellen, im Besitz eines Theilers des bei Harth gestohlenen Geldes gewesen zu sein. Am 5. Juli, so erzählt er aber, — sei er hier in der Langgasse mit einem ihm nur unter dem Vornamen Louis bekannt gewordenen Manne zusammengetroffen. Dieser habe ihm gesagt, daß er in Roth sei, seine Absicht kund gegeben, bei Harth einzubrechen, und am 6. Juni Morgens in aller Frühe, als er (Liefert) das Haus verlassen habe, sei ihm derselbe Mann wieder entgegengetreten, welcher ihm mitgetheilt, es habe eine über Erwarten reiche Beute gebohrt. 300 M habe der Dieb ihm zum Geschenk gemacht und ihm zugleich ein geschlossenes Couvert übergeben, welches die später von seiner Schwester abgelieferten 6 Hundert-Mark-Scheine enthielt. Was außer dem in seinem Besitz gefundenen gestohlenen Geld gegen den Angeklagten spricht, ist dem Umstand, daß seine 2 früheren Diebstähle ganz in derselben Art, wie der bei Harth zur Ausführung gelangt sind, mittelst Eindringens einer mit Seife beschmiereten Fensterkante und Einsteigens. Von dem Harth gestohlenen Geld sind noch etwa M 800 vorhanden. Urtheil erging auf 4 Jahre Zuchthaus und 10jährigen Ehrenverlust.

Der Jüngling'sche Fall in der Berufsungs-Instanz.

Der Heilanstalts-Direktor Friedr. Jüngling ist bekanntlich unlängst in Untersuchungshaft genommen worden, weil sich unmittelbar nach seiner schöffengerichtlichen Verurteilung wegen Betrugs ergab, daß er wiederholt wegen Betrugs bereits vorbestraft sei, daß demgemäß nach dem Strafgesetzbuch auf eine höhere Strafe hätte erkannt werden müssen. Inzwischen hat der Herr Amtsanwalt wider das erste Urtheil die Berufung angemeldet und Jüngling erschien heute wiederholt vor Gericht. Er gestand zu, vorbestraft zu sein zweimal wegen Betrugs, ferner wegen Diebstahls, wegen Urkundenfälschung (u. A. mit 12 Jahren Gefängnis). Zur Sache wollte er unschuldig sein. Wenn er die Wagners-Chefrau Hauber behandelt, so sei er dabei guten Glaubens gewesen; die Frau zu betrügen, habe er nicht beabsichtigt. Wegen 12 Uhr mußte die Verhandlung unterbrochen werden, weil auf der Strafe vor dem Gerichtsgebäude Jemandem ein Morgenständerchen gebracht wurde und in den Sitzungssälen das eigene Wort nicht zu verstehen war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Schiffszusammenstoß.

*** Hamburg, 23. Oktober.** Der gestern Sonntag früh 7½ Uhr von Hamburg abgegangene Dampfer der Levante-Linie „Samos“ stieß bei Neumühlen im Nebel mit dem einkommenden Bremer Handelsdampfer „Stahle“, von Oporto kommend, zusammen. „Stahle“ wurde an der Backbordseite unter der Wasserlinie getroffen und aufgeschnitten. Es gelang ihm, sich aus dem Fahrwasser zu entfernen und südlich von Tonnenflut an Grund zu setzen. „Samos“ ist mit einer Beschädigung der Platten nach Hamburg zurückgekehrt.

Die spanischen Kureihen.

*** Madrid, 23. Oktober.** Die Lage in Barcelona spielt sich infolge der Fortdauer des Widerstandes gegen die Steuerzahlung mehr und mehr zu. Vorgestern und Samstag kam es bei zwangsweisen Steuereintreibungen zu einem großen Volks-Auslauf. Die Menge beschimpfte die Beamten und warf von den Fenstern aus mit allerlei Gegenständen nach ihnen. Die Civilgarde wäre beinahe genöthigt gewesen, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen und konnte die Straßen nur mühsam räumen. Der heutige Rinsperrath wird über den Conflict beraten.

Trotz der hohen Steigerung von 10%

verkaufe wie bisher meine Wanduhren und offerire:

Regulateure ^(14 Tage gehend) mit Schlagwerk

von Mk. 16.— an.

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

28 Webergasse Robert Overmann Webergasse 28.

Der Krieg.

London, 23. Oktober. Nach einem Telegramm aus Kapstadt ziehen sich die am Samstag geschlagenen Buren nach Wafshant zurück, wo dieselben heute angegriffen werden sollen. Eine Depesche aus Glencoe meldet, die Streitmacht des Generals Joubert greife nunmehr die Engländer und ihre Verschanzungen an. — Standard erzählt, daß der deutsche Kaiser angeordnet habe, daß nicht nur alle telegraphisch einlaufenden Nachrichten über den Transvaalkrieg sofort unterbreitet, sondern daß auch sämtliche wichtigen Auslassungen der englischen Presse vorgelegt werden. Ein Afrikaner-Blatt in Kapstadt erhält folgende Meldung: Donnerstag Nacht machten die Briten einen Angriff auf das Burenlager bei Maseling, der aber zurückgeschlagen wurde. Sie hatten große Verluste, nahmen aber ihre Verwundeten mit sich. Die Buren hatten keine Verluste. Die Verluste der Briten bei Glencoe sind bedeutend. Viele Verwundete fielen in die Hände der Engländer. Der Buren-General de Kock wurde gefangen genommen, ebenso dessen Neffe Piet Robert. Die englischen Verluste werden auf 160 Mann geschätzt.

London, 23. Oktober. Die Königin von England hat an den Staatssekretär Sampson folgendes Telegramm aus Balmoral geschickt: Die furchtbaren Verluste schmerzen mein Herz zusehends. Ich fürchte, daß der große Sieg zu theuer erkauft ist. Versuchen Sie, den Familien der Getödteten und Verwundeten den Ausdruck meiner Sympathie für ihre Verluste auszusprechen, die sie betroffen haben.

London, 23. Oktober. Wie offiziell gemeldet wird, hat der Unterstaatssekretär des Kriegs-Departements den in Südafrika commandirenden Generalen Befehl gegeben, die Anwendung von Dynamit-Geschossen zu untersuchen und denjenigen Truppentheilen, welche dieselben verwenden, Ordre zu geben, daß diese Geschosse nicht mehr verwendet werden.

London, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Kapstadt meldet, daß die Buren Durbec bombardiren. Ihr Feuer ließ jedoch viel zu wünschen übrig.

Kapstadt, 23. Oktober. Der Buren-General de Kock ist gestorben. Wie verlautet, befindet sich unter den gefangenen Buren des deutschen Frei-Corps, Oberst Schiel. Diese Meldung dürfte jedoch unrichtig sein, da Oberst Schiel sich unter den Oranjetruppen befindet, und diese nicht an dem Gefechte bei Glencoe theilgenommen haben.

Mülheim, 23. Oktober. Gestern fand hier selbst eine Versammlung des Volks-Vereins für das katholische Deutschland statt, in der Abgeordneter Dr. Lieber eine bemerkenswerthe politische Rede hielt. Dieser verwarf die gegen, daß er in Mainz eine Intrigue gegen Riquel eingeleitet habe und sagte, dem Centrum sei es rieflich gleichgültig, welche Minister kommen und gehen. Es wünsche nur, daß nicht gegen das Centrum intrigirt wird. Wenn man solchen wahrnehme, lasse man sich den Mund nicht verschließen.

Prag, 23. Oktober. In mehreren Provinzialstädten fanden gestern Versammlungen und Demonstrationen gegen die Aufhebung der Sprachen-Verordnungen statt.

Brüssel, 23. Oktober. Der dicke Rebel, welcher seit 38 Stunden über der Stadt und Umgebung lagert, veranlaßte gestern drei Eisenbahn-Unfälle, die jedoch keinen wesentlichen Schaden anrichteten.

Uebereinstimmend und verantwortlich für den gesamten textlichen Theil Moriz Schäfer; Verantwortlich für den Illustrations-Teil J. S. Wilhelm Herr, beide in Wiesbaden.

Der heutige Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt des Spremberger Tuchhauses, Burg u. Co. in Spremberg (Lausitz) bei.

Familien-Nachrichten.

Andung aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Oktober.

Geboren: Am 20. Oktober dem Schuhmann Ludwig Seip u. Johanna. — Am 18. Oktober dem Tagelöhner Wilhelm Fröhlich u. S. Wilhelm Jakob Adolph Heinrich Robert. — Am 20. Oktober dem Weinbändler Sigismund Hermann u. L. Frieda Margarethe. — Am 19. Oktober dem Tischlergehilfen Friedrich Schindl u. S. Friedrich Wilhelm Philipp. — Am 22. Oktober dem Schuhmachergehilfen Robert Witte u. S. Robert Fritz. — Am 16. Oktober dem Fabrikarbeiter Konrad Kienle u. S. Ferdinand.

Aufgehoben: Der Schiffer Heinrich Pösch zu Nierstein, mit Sophie Pösch geb. Bielefeld. — Der Gärtnergehilfe Georg Bent zu Biedrich, mit Friederike Ebert hier. — Der Grundbesitzer Philipp Ostermann hier, mit Amanda Jung hier.

Gestorben: Am 22. Oktober Wagner Adolf Hahn, 56 J. — Am 23. Oktober Maria geb. Weichers, Ehefrau des Helmut a. D. Theodor Herber, 57 J. — Am 23. Oktober Heinrich, S. des Tagelöhners August Borch, 3 J. — Am 23. Oktober, Caroline geb. Beder, Witwe des Schlossers Philipp Borch, 73 Jahre.

Königlich-Preussisches Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 24. Oktober 1899.

227. Vorstellung.

5. Vorstellung im Abonnement D.

Der Eisenbahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Friedrich der Zweite, genannt der Eisenbahn, Kurfürst von Brandenburg	Herr Rodius.
Friedrich Seffeltmann, Bischof von Rebus, Kanzler des Kurfürsten	Herr Rudolph.
Johannes Ratzenow, erster Bürgermeister von Berlin	Herr Schreiner.
Wille Brandenfelde, angegebener Bürger von Berlin	Herr Rodius.
Richard, sein Sohn	Herr Zimmermann.
Berard Kule, früherer Bürgermeister von Berlin	Herr Deffler.
Eufanne, seine Mutter	Herr Sonten.
Eva, seine Tochter	Herr Willig.
Busso Gröben,	Herr Reif.
Kreuzenbedach Berwenig,	Herr Schwab.
Konrad Wund,	Herr Engelmann.
Polme Schulte, Wehger,	Herr Reumann.
Klaus Kdore, Zimmerer,	Herr Walden.
Hans Lange, Wollweber,	Herr Beck.
Peter Haderwig, Balkenmacher,	Herr Rohrmann.
Kaspar Klenes, Bäcker,	Herr Gros.
Michael Jallenberg, Schuster,	Herr Ebert.
Die Ratmannen von Brandenburg	Herr Feuder.
Frankfurt	Herr Schmidt.
Verlberg	Herr Spick.
Der Frohnvogt von Berlin	Herr Ruffen.
Maximilian Vorleser, der Stadtschreiber von Berlin	Herr Salkentin.
Der Woiwode von Sendowir	Herr Raupp.
Der Schreiber des Kurfürsten	Herr Martin.
Balzer	H. Gothe.
Hauptleute, Gewappnete und Edelknechte des Kurfürsten. Gefolge des Woiwoden von Sendowir, Ratmannen, Bürger u. Bürgerinnen von Berlin.	

Zeit der Handlung:
Der 1. Akt spielt im Juni des Jahres 1447; die darauf folgenden Akte 6 Monate später, in der Zeit vom 6.—7. Dezember 1447.
Ort der Handlung: Akt 1: Vor der Rathhauslands in Berlin. Akt 2: Wohnung Berend Kule. Akt 3: Rathhausland in Berlin. Akt 4: Kurfürstliche Burg in Spandau. Akt 5: Erste Scene: Wohnung Berend Kule. Zweite Scene: Vor dem Roland in Berlin.
Nach dem 2. und 4. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Wondamin-Wintergerichte.

Wondamin schätzt man meist nur als Sommerpeise, jedoch besitzt es ausgezeichnete Eigenschaften gerade zum Bereiten warmer Speisen. Wondamin erwärmt und kräftigt den Körper, es ist ein willkommenes Nahrungsmittel in kalten Tagen Jeder wird daher erfreut sein, zu lesen, daß Brown & Polson verschiedene neue Recepte für heiße Speisen haben, wie Eiercreme, Souffles, Apfelschnitten etc. Um allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma die Recepte in einem Buche kostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

18068

ist ist, daß's Wasser nicht bergab und nie bergauf zu läuft. Und daß im Meer auch g'wis nicht leicht Einmal ein Fisch verläuft. Mit ist, daß Krebs-Wiebs jederzeit Siecht doch den schönsten Gang. Und Schab mit Krebs-Fett eingeschnitten Am längsten bleiben ganz. Doch neu, daß man die Krebsch gar Mit Krebs-Fett schmirren will. Damit die Erd' nicht doch am End' Noch stehen bleibe soll.

90306

Damen-Costüme

werden bei gut. elegant. Sieh angel., low. Hans. Heider und Umänderungen der bill. Verehrn. angenommen. H. Engel.

Mauritiusstraße 8, 1 St.

Neu eingetroffen:
KREUZSTERN SUPPEN 10 Pf. für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

O. Eiser. Colonialwaaren, Marktstraße 19. 178 114

Eine gute Schweinemehlgerei in prima Lage ist sofort od. später an seinen tüchtigen Fachmann zu verpachten. 6269

Mit. in d. Exped. d. W.

Apotheker Thelen's Pimpinellbonbons

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zu 30 und 50 Pfg. Drogerie Wagner, Wiesbaden.

Geb. Fräulein, sprachl. im Schneiderin geübt, 1. St. als best. Jungfer für 15. Nov. Offerten unter N. 6786 a. die Exped. d. W. 6786

Sofort Anstellung Wir suchen solche Herren über- all, auch an N. Orten, z. Verkauf unserer vorzüglichen Cigarren an Wirthe, Händler etc. Vergütung 120 M. pr. Monat, anford. d. Pros. A. Rieck u. Co. Hamburg-Vergleide.

2109 Gewinne, darunter 74 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder. Ankaufspreis 19 500 M., 2026 Gold- und Silbergewinne i. W. a 8000, 4000, 2000 1000 M., Bildung 23. Oktober a. c. Loose a 1 M., 11 Loose 10 M., Looseporto 10 Pfg. Gewinnliste 20 P. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanstraße 2, sowie hier die Herren Carl Cassel, J. d. Fallois, Max Brand, J. Staßen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die Versteigerung der dem städtischen Leihhaus verfallenen Pfänder fortgesetzt. 1549a

Wiesbaden, den 21. Oktober 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Die am 18. Oktober er. stattgehabte Rekrut-Versteigerung ist genehmigt. Der Rekrut wird den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Okt. 1899.

1544a

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Rathhause, Zimmer No. 65, nachgesch. verschiedene zu dem Nachlasse R. Baumgarten gehörige

Kleidungsstücke, Leibwäsche, 1 Opernglas, 1 Uhr mit Kette und Anhänger, verschiedene Ringe etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 23. Oktober 1899.

Zur Auftrage: Grünthaler.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 4 Kleiderschränke, 4 Sopha's ein Vertikow, 1 Kassenschrank, 2 Kommoden, 2 Regulator, 3 Tische, 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 30 Bilder, zwei Spiegel, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 1 Fahrrad, 1 Wagen, 2 Karren, 60 Lampen, 1 Gestell mit 100 Kroknen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Oktober 1899 mit tags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 hierelbst

1 Garnitur-Polstermöbel, bestehend in 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 4 Tische, 2 Sessel, 1 Sopha, 1 Nachttisch mit Wärmepolster, 2 kompl. Betten, 1 Parthie versch. Bier- und Weingläser, 1 Doppelschrank mit 6 Glasküchen, 1 Glas-Schrank, 1 Ladentheke mit Glasküchen, 1 Real, ca. 260 Taschmesser, 100 Scheren, 50 Rasirmesser und 2 Dyd. Streichriemen, 1 große Parthie chirurg. Instrumente, ca. 30 versch. Messinghaken, 3 Pferde und anderes mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1899.

406

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Handlokal Dohheimerstr. 11/13

1 Piano, 6 vollst. Betten, 4 Spiegelschränke, 2 weiche Kleiderschränke, 1 Galleisenschrank, 2 Vertikow, 1 Konjöl, 6 Kommode, 1 Waschkommode, 3 Secretäre, 1 Cylinderbureau, 1 Schreibtisch, 1 Tisch (nußb.), 1 Nachttisch, 5 Kanopen, 1 Kanope mit 6 Stühlen, 1 dito mit 2 H. Sesseln, 4 Stühle, 1 Regulator, 4 Spiegel, 1 große Lampe, 1 Küchenschrank, 7 Bde. Meyers Konver.-Lexikon, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Waage mit Gewichte, 1 Kartoffelwaage, 2 Tischen, 15 Damenmäntel (neu), 1 Lochstanze, 100 versch. Bier- und Weingläser und 2 große Schaltschalter mit Apparaten

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1899.

408

Eiser, Gerichtsvollzieher.

Suche für meine Druckerei einen sauberen jungen Mann als

Reisender

gegen hohe Provision. 6788* Druckerei J. Müller, Schirrhein.

J. Heymann, Hauswagner, 6784* Dohstraße 20.

Kassier. 41. p. l. kein möbl. Zimmer zu vermieten. 6789*

Eine Frau

zum Wäscheputzen gesucht Albrechtsstraße 27. 5260

Wochenschneider

gesucht bei Fr. Wagner, 5267 Dohstraße 33.

Mädchen

sucht die Conventualität, Dohheimerstraße 28. 5266

Jun. Mann 1. Logis erb. 6785 Römerberg 36. Hb. 3.

Lüdinge selbständige

Monteure

sofort gegen Lohn, S. und dauerhafte Stellung gesuch.

Henry Hirsch, 6781* Ingenieur, Mainz, gr. Straße 54 1/2.

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 7 im Laden. 6781*

Für Schneider. Gute Notharbeit gesucht 6782* Taunusstraße 2.

Ein braver Junge zum Auslaufen und leichter Arbeit ges. 5255 Moritzstraße 56

Vergoldeerei.

1 Zimmer m. 2 Betten an rent. Arbeiter zu verm. 6790* Blücherstr. 8. Mittelb. 1. St. r.

Musverkauf

der Tapetenbestände

(frühere Concur.-Masse Stenzel)

Marktstraße 26. 3

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu wirklichen Spottpreisen abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für Bauunternehmer und Hausbesitzer ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß.

6422*

Lehke Königsberger Thiergartenlollerie.

Selten günstige Gelegenheit!

Wegen Umzug

Vollständiger Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da mein Lager wegen Umzug nach der **Lenggasse** baldigst geräumt sein muss, so bietet sich den verehrten Damen die selten günstige Gelegenheit,

fertige Damen-Confection

zu **enorm billigen Preisen** kaufen zu können.

Empfehle reichste und geschmackvollste Auswahl in

Jaquetts in verschiedenen Façons von 8.— Mark an.

Capes in carrirten Wollstoffen von 10.— Mk. an.
in Krimmerstoffen von 4.— Mk. an.
in glatten Tuchstoffen von 12.— Mk. an.

Mäntel neuester Façons von 25.— Mk. an.

Modelle zu jedem annehmbaren Gebote.

Fertige Costüme enorm billig.

Restbestände in **Sammet-Blousen** und **Costümröcken** zu fabelhaft billigen Preisen.

Mein grosses Lager in Stoffen und Besätzen aller Art verkaufe zu Engros-Preisen. Die noch am Lager habenden

Sommer-Stoffe, -Kleider, -Umhänge, -Jaquetts, Staubmäntel verkaufe, um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Durch diesen Ausverkauf erleidet mein

Maass-Geschäft

in keiner Weise irgendwelche Störung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Garantie für guten Sitz.

Solide Preise.

Martin Wiegand, Damen-Schneider,

Wiesbaden, Bärenstrasse 2, Parterre u. 1 Stock.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, bringe meine neu eingerichtete

Brod- und Fein-Bäckerei

in empfehlende Erinnerung.

Best. Befestungen auf Brod- und Feinbäckwaren werden sehr gut und pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Carl Machwirth,

Ecke Adlerstrasse und Hirschgraben.

VII. Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung sicher 11. November 1899.

1000 Gew. von 1.000.000 Mk. bis 1000.000,00 Mk.

1. Preis 100.000 Mk., 11 Preise 10.000 Mk. (Borte und Bismarck 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Lose, 221/256

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.,

in Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Jallais, G. Althelm, Jean Diehl, H. Gies, G. Grünberg, C. Gunt, G. Meyer, L. Nied, Sohn, J. Stassen, Th. Wächter, Exp. W. Volk, Blatt, R. Sonntagblatt

Feinste Magnum bonum-Kartoffeln

per Centner Mk. 2.25,

Brandenburger zu dem billigsten Tagespreis zu frei Haus.

Kartoffelhandlung Karl Kirchner,

Wellstrasse 27, Ecke Hellmuthstrasse. 342

Wer diese Wische nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Union

In blau-weißen Dosen

Schönheitsmittel.

Gibt rasch u. mühelos schöneren Glanz. Sie haben in den meisten Geschäften.

Wische

A 5, 10 und 20 Pfg.

Kartoffeln

Magnum bonum, Rumpf 26 Pfg., Centner 2.30 Mk. Gelbe, Rumpf 24 Pfg., Centner 2.25 Mk. Kaiser Rumpf 19 Pfg., Centner 2.00 Mk. Wänschen, Rumpf 40 Pfg., Centner 2.00 Mk. frei ins Haus geliefert. 715*

Kartoffelhandlung H. Schaal, Röderstr. 3.

Feinsten

Medic.-Dorschleberthran

zu billigem Preise empfiehlt die Rheinstraße 55.

Germania-Druckerei von Apotheker C. Portzehl.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1. St.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlengasse 9.

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

haltbare Winterwaare vom Hofgut Glorenthal und Adams-thal empfiehlt von Mk. 8.— per Centner an

W. Hohmann,

Sedanstrasse 3.

Telephon 564.

N.B. Freunde und Kenner feiner Obstsorten werden gefälligst meine Obstausstellung, Sedanstrasse 3, Parterre, besichtigen. 5194

Deffentlicher Vortrag

Thema:

Was haben wir für ein Interesse an dem Leiden und Sterben Jesu?

Dienstag, den 24. Oktob. 8 1/2 Uhr abends im Hotel Schützenhof, Schützenhofstr.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

— Eintritt frei. —

G. Täubner.

6768

Nach zweijähriger Unterbrechung nehme ich meine frühere, mehrjährige Thätigkeit hier selbst wieder auf. Ich beschäftige mich fortan wiederum mit der Heilung langwieriger Krankheiten.

Sprechstunden Werktag: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche. 6646*

H. A. Kessler, Geigenmacher,

Röderstrasse 41, Ecke Taunusstrasse.

Specialität: Reparaturen.

Lager alter ital., franz., deutscher

Meister-Instrumenten

Feinste Meister-Stimmen. — ff. Ital. u. deutsche Saiten

la Tauben- u. Hühnerfutter

100 Pfund Mk. 8, bei 10 Pfd. 55 Pfg., empfiehlt

251

Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

Obst.

Tafel- und Wirthschaftsobst

Centner von 8 Mk. an

Kürbisse u. f. w.

Emil Bock,

73 Schwalbacherstrasse 73.

Herren- und Knaben-Kleider-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines feinen Herren-Confections-Geschäfts versteigere ich am

Dienstag, den 24. Oktober cr.,

Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr

anfangend, in meinem Auktionslokale

No. 47 Friedrichstrasse No. 47

ca. 100 feine Paletots u. Pelermine-Mäntel

für Herren, Jünglinge und Knaben,

ca. 50 Joppen und div. Herren- u. Knaben-

Anzüge

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind nur bester Qualität und bietet sich namentlich auch für Wiederverkäufer eine günstige Gelegenheit, da der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth zu jedem Gebot erfolgt

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

391

Den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Tage ein

Lehr-Institut

für

Damen-Schneiderei und Putzmachen

errichtet habe. Der Unterricht in der Damen-Schneiderei wird in 6 u. 12-wöchentlichen Kursen erteilt und umfaßt: Nachschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- u. Kinder-Kleidern. Der Unterricht im Putzmachen (Kursus 50 Stunden): Anfertigen von Damen- und Kinder-Hüten, Sammetkappen, Fantasie-Röcken, Wäschchen und Kraulen von Federn etc. — Material (Sammet, Bänder etc.) gratis. Anfang neuer Kurse täglich. — Prospect gratis und frei. 378

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein,

Schulberg 6, 3, gegenüber der Synagoge.

Streng rechte und billige Gänsefedern! In mehr als 100000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

ausgezeichnete, Schwannschneider, Schwannschneider und alle anderen besten Federfedern und Quasten. Preis für 1000: 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 2.60, 2.70, 2.80, 2.90, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 3.60, 3.70, 3.80, 3.90, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 4.60, 4.70, 4.80, 4.90, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 5.60, 5.70, 5.80, 5.90, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 6.60, 6.70, 6.80, 6.90, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 7.60, 7.70, 7.80, 7.90, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 8.60, 8.70, 8.80, 8.90, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 9.60, 9.70, 9.80, 9.90, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 10.60, 10.70, 10.80, 10.90, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 11.60, 11.70, 11.80, 11.90, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 12.60, 12.70, 12.80, 12.90, 13.00, 13.10, 13.20, 13.30, 13.40, 13.50, 13.60, 13.70, 13.80, 13.90, 14.00, 14.10, 14.20, 14.30, 14.40, 14.50, 14.60, 14.70, 14.80, 14.90, 15.00, 15.10, 15.20, 15.30, 15.40, 15.50, 15.60, 15.70, 15.80, 15.90, 16.00, 16.10, 16.20, 16.30, 16.40, 16.50, 16.60, 16.70, 16.80, 16.90, 17.00, 17.10, 17.20, 17.30, 17.40, 17.50, 17.60, 17.70, 17.80, 17.90, 18.00, 18.10, 18.20, 18.30, 18.40, 18.50, 18.60, 18.70, 18.80, 18.90, 19.00, 19.10, 19.20, 19.30, 19.40, 19.50, 19.60, 19.70, 19.80, 19.90, 20.00, 20.10, 20.20, 20.30, 20.40, 20.50, 20.60, 20.70, 20.80, 20.90, 21.00, 21.10, 21.20, 21.30, 21.40, 21.50, 21.60, 21.70, 21.80, 21.90, 22.00, 22.10, 22.20, 22.30, 22.40, 22.50, 22.60, 22.70, 22.80, 22.90, 23.00, 23.10, 23.20, 23.30, 23.40, 23.50, 23.60, 23.70, 23.80, 23.90, 24.00, 24.10, 24.20, 24.30, 24.40, 24.50, 24.60, 24.70, 24.80, 24.90, 25.00, 25.10, 25.20, 25.30, 25.40, 25.50, 25.60, 25.70, 25.80, 25.90, 26.00, 26.10, 26.20, 26.30, 26.40, 26.50, 26.60, 26.70, 26.80, 26.90, 27.00, 27.10, 27.20, 27.30, 27.40, 27.50, 27.60, 27.70, 27.80, 27.90, 28.00, 28.10, 28.20, 28.30, 28.40, 28.50, 28.60, 28.70, 28.80, 28.90, 29.00, 29.10, 29.20, 29.30, 29.40, 29.50, 29.60, 29.70, 29.80, 29.90, 30.00, 30.10, 30.20, 30.30, 30.40, 30.50, 30.60, 30.70, 30.80, 30.90, 31.00, 31.10, 31.20, 31.30, 31.40, 31.50, 31.60, 31.70, 31.80, 31.90, 32.00, 32.10, 32.20, 32.30, 32.40, 32.50, 32.60, 32.70, 32.80, 32.90, 33.00, 33.10, 33.20, 33.30, 33.40, 33.50, 33.60, 33.70, 33.80, 33.90, 34.00, 34.10, 34.20, 34.30, 34.40, 34.50, 34.60, 34.70, 34.80, 34.90, 35.00, 35.10, 35.20, 35.30, 35.40, 35.50, 35.60, 35.70, 35.80, 35.90, 36.00, 36.10, 36.20, 36.30, 36.40, 36.50, 36.60, 36.70, 36.80, 36.90, 37.00, 37.10, 37.20, 37.30, 37.40, 37.50, 37.60, 37.70, 37.80, 37.90, 38.00, 38.10, 38.20, 38.30, 38.40, 38.50, 38.60, 38.70, 38.80, 38.90, 39.00, 39.10, 39.20, 39.30, 39.40, 39.50, 39.60, 39.70, 39.80, 39.90, 40.00, 40.10, 40.20, 40.30, 40.40, 40.50, 40.60, 40.70, 40.80, 40.90, 41.00, 41.10, 41.20, 41.30, 41.40, 41.50, 41.60, 41.70, 41.80, 41.90, 42.00, 42.10, 42.20, 42.30, 42.40, 42.50, 42.60, 42.70, 42.80, 42.90, 43.00, 43.10, 43.20, 43.30, 43.40, 43.50, 43.60, 43.70, 43.80, 43.90, 44.00, 44.10, 44.20, 44.30, 44.40, 44.50, 44.60, 44.70, 44.80, 44.90, 45.00, 45.10, 45.20, 45.30, 45.40, 45.50, 45.60, 45.70, 45.80, 45.90, 46.00, 46.10, 46.20, 46.30, 46.40, 46.50, 46.60, 46.70, 46.80, 46.90, 47.00, 47.10, 47.20, 47.30, 47.40, 47.50, 47.60, 47.70, 47.80, 47.90, 48.00, 48.10, 48.20, 48.30, 48.40, 48.50, 48.60, 48.70, 48.80, 48.90, 49.00, 49.10, 49.20, 49.30, 49.40, 49.50, 49.60, 49.70, 49.80, 49.90, 50.00, 50.10, 50.20, 50.30, 50.40, 50.50, 50.60, 50.70, 50.80, 50.90, 51.00, 51.10, 51.20, 51.30, 51.40, 51.50, 51.60, 51.70, 51.80, 51.90, 52.00, 52.10, 52.20, 52.30, 52.40, 52.50, 52.60, 52.70, 52.80, 52.90, 53.00, 53.10, 53.20, 53.30, 53.40, 53.50, 53.60, 53.70, 53.80, 53.90, 54.00, 54.10, 54.20, 54.30, 54.40, 54.50, 54.60, 54.70, 54.80, 54.90, 55.00, 55.10, 55.20, 55.30, 55.40, 55.50, 55.60, 55.70, 55.80, 55.90, 56.00, 56.10, 56.20, 56.30, 56.40, 56.50, 56.60, 56.70, 56.80, 56.90, 57.00, 57.10, 57.20, 57.30, 57.40, 57.50, 57.60, 57.70, 57.80, 57.90, 58.00, 58.10, 58.20, 58.30, 58.40, 58.50, 58.60, 58.70, 58.80, 58.90, 59.00, 59.10, 59.20, 59.30, 59.40, 59.50, 59.60, 59.70, 59.80, 59.90, 60.00, 60.10, 60.20, 60.30, 60.40, 60.50, 60.60, 60.70, 60.80, 60.90, 61.00, 61.10, 61.20, 61.30, 61.40, 61.50, 61.60, 61.70, 61.80, 61.90, 62.00, 62.10, 62.20, 62.30, 62.40, 62.50, 62.60, 62.70, 62.80, 62.90, 63.00, 63.10, 63.20, 63.30, 63.40, 63.50, 63.60, 63.70, 63.80, 63.90, 64.00, 64.10, 64.20, 64.30, 64.40, 64.50, 64.60, 64.70, 64.80, 64.90, 65.00, 65.10, 65.20, 65.30, 65.40, 65.50, 65.60, 65.70, 65.80, 65.90, 66.00, 66.10, 66.20, 66.30, 66.40, 66.50, 66.60, 66.70, 66.80, 66.90, 67.00, 67.10, 67.20, 67.30, 67.40, 67.50, 67.60, 67.70, 67.80, 67.90, 68.00, 68.10, 68.20, 68.30, 68.40, 68.50, 68.60, 68.70, 68.80, 68.90, 69.00, 69.10, 69.20, 69.30, 69.40, 69.50, 69.60, 69.70, 69.80, 69.90, 70.00, 70.10, 70.20, 70.30, 70.40, 70.50, 70.60, 70.70, 70.80, 70.90, 71.00, 71.10, 71.20, 71.30, 71.40, 71.50, 71.60, 71.70, 71.80, 71.90, 72.00, 72.10, 72.20, 72.30, 72.40, 72.50, 72.60, 72.70, 72.80, 72.90, 73.00, 73.10, 73.20, 73.30, 73.40, 73.50, 73.60, 73.70, 73.80, 73.90, 74.00, 74.10, 74.20, 74.30, 74.40, 74.50, 74.60, 74.70, 74.80, 74.90, 75.00, 75.10, 75.20, 75.30, 75.40, 75.50, 75.60, 75.70, 75.80, 75.90, 76.00, 76.10, 76.20, 76.30, 76.40, 76.50, 76.60, 76.70, 76.80, 76.90, 77.00, 77.10, 77.20, 77.30, 77.40, 77.50, 77.60, 77.70, 77.80, 77.90, 78.00, 78.10, 78.20, 78.30, 78.40, 78.50, 78.60, 78.70, 78.80, 78.90, 79.00, 79.10, 79.20, 79.30, 79.40, 79.50, 79.60, 79.70, 79.80, 79.90, 80.00, 80.10, 80.20, 80.30, 80.40, 80.50, 80.60, 80.70, 80.80, 80.90, 81.00, 81.10, 81.20, 81.30, 81.40, 81.50, 81.60, 81.70, 81.80, 81.90, 82.00, 82.10, 82.20, 82.30, 82.40, 82.50, 82.60, 82.70, 82.80, 82.90, 83.00, 83.10, 83.20, 83.30, 83.40, 83.50, 83.60, 83.70, 83.80, 83.90, 84.00, 84.10, 84.20, 84.30, 84.40, 84.50, 84.60, 84.70, 84.80, 84.90, 85.00, 85.10, 85.20, 85.30, 85.40, 85.50, 85.60, 85.70, 85.80, 85.90, 86.00, 8

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Echostasse 3 (Nerenthal).

schöne kühle Lage, elegant möblierte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 50

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

im Centrum, bestehend aus 4 Zimmern per 1. Januar 1900 zu mieten gesucht. Offerten unter W. 400 an die Exp. d. Bl. 21.

Vermietungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des Kaiser Friedrich-Ring und Drankstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Neubau und Kirchstrasse 18, 1. Etage. 4046

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 grossen Zimmern, 2 Kellern, Kichen, aufgang etc. bestehend, zu vermieten. Eingang von 11-12 Uhr. Näheres Moritzstrasse 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Goethestr. 2. Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Kichen, Bad, reichliches Zubehör, elektr. Licht, Bogenstrassen, zu vermieten. Zu erfragen bei W. B. B. 4660

Herrnstrasse 17, 2. geräumige 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Eingang täglich. Näheres K. B. B. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92 eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, zu vermieten. 5075

Kaiser Friedrich-Ring 94 nahe der Wörthstrasse, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst und Moritzstr. 12, 2. Etage. 4858

5 Zimmer.

Blumenstrasse 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einzug nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 u. 4-5 Uhr. Näheres beim Hausbesitzer 2. Etage. 4912

Dohrheimerstr. 46 c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Kellern, 3 Balkonen, Kichen, mit Bad und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf sofort, auch später, zu verm. Näheres, daselbst. 4815

Kirchstrasse 20,

Ecke Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherrschaftlich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co. Leinenstrasse 6, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu vermieten (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

Wegungshalber zu vermieten. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Bäder und Holzhaus, alles im guten Zustand. Preis 660 M. Schulberg 6, III. 6338*

4 Zimmer.

Bachmeierstr. 14 (Villa Eck) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Kellern, Garten, alle auf sof. od. spät. zu verm. (Haltehalle der elektr. Bahn) Näheres, Wörthstrasse 19, 1. Stock rechts. Ansuchen von Vorm. 11-12 Uhr. 5994

Gustav-Adolfstrasse 8, erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern, reichl. Cabinet und großer Kiche, zwei Kellern, 2 Bäder, Nickerbrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf sofort sehr preisw. zu vermieten. Zu erfragen Post. oder Souterrain 4676

Vor Sonnenberg, schöner Villa, 2. Etage, mit 4 Zimmern, Küche etc., per sofort abzugeben. Näheres, G. u. R. 4913.

Auf 1. Januar

eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör in einem neu-erbauten Hause in Schierstein a. Rh. Näheres, Wilhelmstrasse 46. 6609*

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung 2 Balkonen, sehr große Kiche und reichliches Zubehör per sofort zu verm. Seerodstr. 25, 1. Et. r. 6046

Dohrheim,

Neubau Fuß, Wühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Bad sofort zu vermieten. Näheres Wiesbaden, Dohrheimerstrasse 26, bei F. Fuss. 4064

2 Zimmer.

Frankenstrasse 28 eine Kiche, 2 Zimmer, 2 Kellern, 2 Bäder, Kichen, auf sof. zu verm. 4767

Platterstrasse 28 1. Etage, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näheres, daselbst. 5181

1 Zimmer.

Mühlstrasse 15 heizb. Zimmer m. od. ohne Bett z. verm. 5115

Hellmundstr. 42 1. Etage, 2 Zimmer, Kiche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näheres, daselbst. 5026

Ein Zimmer und Küche zu vermieten. Ludwigstr. 10. 5181

Moritzstrasse 49 Hinterhaus, großes helles Kichen, Zimmer sofort zu verm. 5109

1 Zimmer und Küche per sof. od. 1. Nov. zu verm. Näheres, Moritzstr. 7 b. Zhoralski. 5208

Bierstadt,

Blumenstrasse, Neubau Moritzstr. jetzt Grünung, ein Zimmer, Kiche, noch Stall und Keller sofort zu vermieten. Näheres, daselbst. 5144

Möblierte Zimmer. 6601*

Mühlstrasse 27 Gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 5242

Albrechtstr. 37 erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 6412*

Vertrammstrasse 9, g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Möbl. Zimmer mit Pension 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bleichstrasse 3, 1. Et. 4998

Schüler finden gute Pension, sowie Verpflegung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Dohrheimerstr. 9, 2. Et. schön möbl. Zimmer, Salon mit groß. Balkon, an Herrn od. Damen der besseren Kreise dauernd zu vermieten. 5209

Jung. Mann erh. Kost u. Logis Dohrheimerstr. 47, 1. 6730*

Schöne möbl. Zimmer, separ. Eing., billig zu vermieten. Dohrheimerstr. 47, 1. 6638*

Ein reinl. Arbeiter erhält billig Schlafstelle Bleichstr. 33, 3. Et. bei Heinrich Müller. 5243

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. 5119

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

Ein junger Mann erhält 6737*

Kost und Logis Frankenstr. 18, u. l. 5167

3 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

1 möbl. Zimmer zu vermieten, monatlich 10 M. 5139

Eleonorenstrasse 3 in ein. Laden m. N. Wohnung, für Kurz- oder Schmalwaren geeignet, zu 500 M. zu vermieten. 5099*

Laden mit 2 großen Schaufenstern, in bester Geschäftslage, bestehend, nebst großem hellen Souterrain, für 2200 M. jährl. Miete per sofort zu vermieten. Baldige Offerten bitte zu richten unter L. D. No. 333 postlagernd hier. 6357*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, bestehend, in dem seit Jahren ein Herren-Confections- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betriebene wurde, ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres, in Bleichstr. a. Rh., Rathhausstrasse 11. 6683*

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Jung. Wochenschneider, der besonders in die Hand arbeiten will, dauernd gesucht. 6716*

Ein ordentlicher Schuhmacher findet sich. Sitzplatz auch Kost und Logis im Hause. Maurergasse 14, 1. Stock links. 5135*

3 Schuhmacher, auf Socken u. Fied. sofort gesucht. 5173

2 Schuhmachergesellen auf sofort gesucht. 6727*

Ein ordentlicher, fleißiger Junge als Malerlehrling gesucht. 6717

Näheres, Moritzstrasse 14 oder Drankstrasse 53. Sasse & Espemann.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73 im Rathhaus. — Tel. 19

ausführliche Berufsberatung, Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

3 Dreher, Holz- 2 Friseur 5 Gärtner, 1 Herrschafts- 2 Feinmechaniker 2 Sattler — 3 Schlosser 2 Schmiede 10 Schneider — 12 Schuhmacher 2 Spengler — 2 Wagner 1 Wärmehelfer 1 Schlosserlehrling 10 Hausknechte 10 jung. angeh. Herrschaftsdienner nach auswärt. 4 Fuhrknechte

Arbeit suchen:

2 Buchbinder — 4 Schriftsetzer 5 Dreher, Eisen- 2 Friseur 2 Glaser — 4 Kausleute 2 Köche — 5 Küster 6 Maler — 4 Kutscher 6 Radfahrer — 5 Tücher 4 Maurer — 3 Sattler 10 Schlosser — 4 Maschinisten 4 Friseur — 5 Schmiede 8 Schneider — 4 Tapezierer 3 Wagner — 4 Zimmerleute 1 Wärmehelfer 4 Kausleute — 4 Bureauhilfen 6 Hausknechte 5 Herrschaftsdienner 3 Fuhrknechte 5 Herrschaftsdienner 10 Fuhrknechte 16 Kutscher — 16 Erdarbeiter 4 Kranführer

Städtisches Arbeitsamt Mainz, Alte Universitätsstrasse 9 (hintern Theater).

Offene Stellen: 20. Oktober 1899.

1 Holz-Maler 2 Barbier 1 Buchbinder 1 Dreher Holz- 1 Eisenhobler 1 Friseur 1 Fuhrknecht 1 Gärtner 2 Glaser (Kochenmacher) 1 Henschen 2 Jungschmiede u. Zuschläger 2 Kuch- u. Wagenschmiede 1 Inhablaten 1 Spengler 1 Sattler — 2 Tapezierer 4 Schlosser 14 Schneider 3 Schneider 15 Schuhmacher 1 Schuhmacher 1 Bergarbeiter 1 Wagner 10 Tücher 3 Zimmerleute 5 Bediente aller Art 2 Knechte 1 Herrschaftsdienner 5 Radfahrer für Küche u. Haus 4 Radfahrer d. Tag über 4 Radfahrer 1 Radfahrer 1 Radfahrer 8 Radfahrer (Kocher).

Zu verkaufen Villa in Mainz nahe am Centralbahnhof in für 90 000 M. zu verkaufen. Offerten unter W. 6773, in Exped. d. Bl. abzugeben. 6773*

Uhlendstrasse 6 Näheres dortselbst oder Albrechtstrasse 6, 1. Et. 4377

Ein Hotel in Mainz nahe am Centralbahnhof in für 90 000 M. zu verkaufen. Offerten unter W. 6773, in Exped. d. Bl. abzugeben. 6773*

Uhlendstrasse 6 Näheres dortselbst oder Albrechtstrasse 6, 1. Et. 4

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25.-30. November. 16,970 Geldgewinne — Hauptg. 100,000 Mk. Preis 3.30 Mk.
Liste und Los-Porto 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet (auch geg. Nachn.) die bekannte Haupt- u. Glückseligkeit
Gewinnlos, auch solche, welche
nicht bei mir gekauft sind, zahle
ich sofort aus.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Gegenüber der Schulgasse.

Thee neuer Ernte

Nr. 2 **Souchong** Pfund **Mk. 2.50**
Nr. 3 **Familienthe** Pfund **Mk. 3.—**
Nr. 5 **Souchong** Pfund **Mk. 4.—**

superfein

Diese 3 Sorten sind sehr beliebt und werden gern gekauft.

E. M. Klein,

Telephon 663.

1 kleine Burgstrasse 1.

Kolonial-Ausstellung

Im Paulinenschlösschen

Eintrittspreis 50 Pfennige.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

385



„Rosengärtchen.“

Heute Dienstag:

Metzelsuppe.

Dreger.

6783*

Hassauischer Verein für Naturkunde.

Die wissenschaftl. Abendunterhaltungen werden Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr, im „Casino“, Friedrichstraße, ihren Anfang nehmen.

Herr Dr. Grünhut wird über:
„Das Aluminium, seine Gewinnung und technische Verwendung“ sprechen.

399

Männer-Gesangsverein „Friede“.

Sonntag, den 29. Oktober:

**Zur 24. Stiftungsfeier:
Concert u. Ball**

im „Römersaale“. Anfang präzis 8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

400



Reichshallen-Theater.

Direction: H. Söllner.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Näheres siehe Straßenplakate.

401



20 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Betreffenden nennt, der in unverschämter Weise in der Nacht von Sonntag auf Montag meine Marquisenschur durchgeschnitten hat.

407

**Carl Cassel, Cigarrengeschäft,
Kirchgasse 40.**

45 Pf. Süßrahmmargarine stets frisch 50 u. 60 Pf.

40 Pf. Garant. reines Schweineschmalz 45 und 50 Pf.

Delicateßhinken u. Cervelatwürst.

321/87

J. Schaab, Grabenstraße 3,
Röderstraße 19.



Erfag für Hafer

Schoenebecker Original - Pferde - Melassefütter
ohne jeden Torfsatz.

(Prämiert auf der diesjährigen Sportausstellung zu München.)
Eingeführt bei den Berliner Omnibusgesellschaften, den größten Fuhrwesen und Cavallerie-Regimenten.

General-Vertretung und stetes Lager:

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, Rheinstraße 21.

Wiederverkäufer werden gesucht.

028

Manufakturpapier

in der Expedition d. Blattes zu haben.

Selten billiges Angebot.

Damen-Confection.

Wir kauften in den letzten Tagen in Berliner Mäntel-Fabriken ganze Restbestände der allerneuesten

Jaquetts, Kragen und Golf-Capes

bedeutend unter Preis und verkaufen wir solche, um rasch damit zu räumen,

zu wirklich billigen Preisen.

Wir machen auf diese Offerte in Jaquetts, Kragen, Golf-Capes ganz besonders aufmerksam, da diese meistens Modell-Piecen zum Theil 50% unter Preis sind.

Frank & Marx,

Wiesbaden „Zum Storchnest“.

Kirchgasse 43.

Schulgasse-Ecke.

Fremden-Verzeichniss.

vom 23. October 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Neumann m. Fr.	Possnick	Richard	Brüssel
v. d. Nahmer m. Fr.	Romscheid	Sei mall	Mannheim
Lehnen	Berlin	Flatan	Warschau
Misch		Nonnenhof.	Köln
Scheer		Noekher	Mecklenburg
Bieger m. Fr.	Ems	Schmidt	Pforzheim
Schönzel	Braunschweig	Meyer	Berlin
Benaudt	Frankfurt	Lohmann	Witten
		Föhreack	Glauchau
Brodek	Berlin	Fro-tzel	Leipzig
Haring	München	Röttgen	Elberfeld
Schulwal	Kowra	Cottler	Stelnburg
Wimmer	Dresden	Schnde	Nürnberg
von Petersen	Königsberg	Grandpre	Köln
		Söhner	Dresden
Hotel Bellevue.	Warschau	Aspart, Kfm.	Wellerweiler
Loewenthal m. Fam.	Berlin	Rosenberg, Fabrikant	Berlin
		Hotel du Nord.	Odessa
Wildt m. Fr.	Berlin	Chrismann, Kfm.	
Book	Hachenburg		
		Pilzner Hof.	Melsheim, Weinb.
Schubelln	Göttingen		Oberingelheim
Lanz	Kaiserslautern		
		Lehmann, 2. Stud.	München
Curasstalt Disteomühle.		Weller, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Kröll	Nettelshaus	Möller, Kfm. m. Fr.	Kaiserslautern
		Hotel Elsbach.	
Hors	Mülhausen	Schade	Erfurt
Picknoth m. Fam.	Königsberg	Marcuse, Rechtsanwalt.	Breslau
Schwarzer	Berlin	Jaffe m. Fr.	Berlin
Badenhausen	Freudenthal	Mottl, Gen.-Mus.-D.	Karlsruhe
Wolff	Berlin	Rheinhold	Berlin
Lövin		Rothe, Dr.	
Strauss	Barmen	Hartung, 2. Hra.	Kassel
Oberländer	Krefeld	Se. Durchl. Prinz Hohenlohe.	
Auerbach	Heilbronn	Student	Bonn
Pflaumacher	Berlin	Germann, Kfm. m. Fr.	Dortmund
Holscher	Bremen	Kronenberg, Schriftst. Dr.	Berlin
Mürrle	Berlin	Heine	Prag
v. Saer	Bielefeld	Ring, Ingen. m. Fr.	Norwegen
Reuter	Weimar	Werner, Fri.	Amerika
Keller	Nürnberg	Bryant, Fri.	
Schmitz	Mayen	Felsch, Dr. phil.	Magdeburg
Michel	Hannover	Schmitzer	Köln
Dziewski	Berlin		
Salinger		Hotel Rosa.	
		Ziegra, Baumeister m. Fr.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.		Savoy-Hotel.	
Blom	Braunfels	Kos, Kfm.	Bad. Schwalbach
Schmidt		Schützenhof.	
Budde	Iserlohn	Schröder, Kfm. m. Fr.	Groven
Rothe	England	Hotel Schwalbach.	
		Michell, Ingenieur	Ludenscheid
Englischer Hof.		Kugel, Fr.	
Markmann	Dortmund	Kugel, Fr.	
Holland, Fr.	Oberhof	Krämer, Fr.	
Richter, Fr.	Gera	Giorbali, Bürgermeist.	Dittsburg
Hagström	Stockholm		
von Mentzer		Hotel Spingel.	
		Müller	Neustadt
Kymann	Langweil	Margullos, Bankier	Warschau
Rathenpaur	Witten	Hotel Tannhäuser.	
Pfeil	Lorch	Fürstenberg, Kfm.	Berlin
Hoffmann	Reichenberg	Berger, Kfm.	Dresden
Holzberg	Nürnberg	Kossig, Kfm.	Elberfeld
Wolter	Scheuern	Marco, Rent.	Aachen
Goradi	Mettmann		
Kappes	Mainz	Tannus-Hotel.	
		de Gaudin, Rent.	Paris
Europäischer Hof.		Devaux, Fran. Rent.	
Schumacher	Düsseldorf	Levevre, Fran. Rent.	
Pellbaum, Major	Breslau	Graf Rodowski, Rittergutsbes.	
Hansen m. Fr.	Boppard		
Hotel Hohenzollern.		Sponagel, Kfm.	Guards
Peltzer m. Fr.	M.-Gladbach	Hostede de Groot, Dr. phil.	
van Andoe	Gornichem		
Scheibler	Lodz		
		Haag	
Kaiserhof.		Sellhe, Kfm.	Trarbach
Gambo	Budapest	Borche, Guisbes.	Frankfurt
Nebe, Fr.	Beurath	Gasse, Kfm.	Metz
Briede, Fr.		Kuntz, Kfm.	Ravensburg
Baer	Frankfurt		
von Hardt, Fr.	Berlin	Hotel Union.	
Koss, Fr.		Will, Kfm. m. Fr.	Würzburg
		Hammerstein, Kfm.	Berlin
Hotel Karpfen.		Grünebaum, Kfm.	Hamburg
Vorbach	Bornstätt	Mylius, Kfm.	Leipzig
Schreiber m. Fr.	Schweinfurt	Baehling, Bauunternehmer	
Goldene Kette.			
Muth, Fr.	Rödelheim	Wagner, Kfm.	Schwalbach
Kölnischer Hof.		Wallrabenstein, Fr.	Ems
Hefter	Leipzig		
Cohn	Berlin	Hotel Victoria.	
Sanatorium Lindenhof		Jensen, Konsul m. Fam.	Norwegen
Rosenberg	Berlin	Dovydol, Kfm.	Petersburg
Hotel Metropole.		Kilts	Köln
Berger	Hannover		
Bankmann	Herbede	Hotel Vogel.	
Heibreda	Siegburg	Schill, Fabrikant	Pforzheim
Vasser	Schiedam	Weinberg, Kfm. m. Fr.	Oberstein
Sankoy	London	Rothschub, Kfm.	Eisenach
Hansenbeyer	Aachen		
Bonwitt	Berlin	Hotel Wains.	
Pfingst	Frankfurt	Donath	Schmühle
		Bröck-r	Köln
Nassauer Hof.		Oberhösel	Hösel
Mayer, Fr. Dr. m. Bed.	Freiburg		
Hallenstein	London	In Privathäusern:	
		Abeggstrasse 5.	
Hotel National.		Lehmaier, Civil Ingenieur m. Fr.	London
Badefel, Fr. Dr.	Gertke		
Oberhöfken, Fr.			

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. dgl. Vermittlungen von Hypotheken. Kostante werden kostenfrei erteilt.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Kegelbahn, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit allem vorzüglich gehenden Speisereisgeschäft und unbefränkter Schankwirtschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswürdig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues schönes Wohnhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit 2000 M. Ueberschuss preiswürdig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schönes Stagenhaus, Süd-Ost, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 M. Ueberschuss, äußerst solid gebaut, mit 10,000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48,000 M. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft in Stedebell halber für 45,000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Günstiges Spekulationsobjekt, idealisch am Berg-Abhang gelegenes Wohnhaus mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Deggus halber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Konkurrenz, Hof, Thierstall, Schlachthaus, Garten, mit 2-3000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flotzgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermieten oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mein Zahn-Atelier
befindet sich jetzt
23, I. Schwalbacherstrasse 23, I,
gegenüber dem Faulbrunnensplatz.
Karl Märker.

Normalhemden
Unterhosen
Unterjacken
Strümpfe, Oberhemden
Kragen, Manschetten
Servietten, Taschentücher
Specialität Kravatten
Handschuhe, Hosenträger
Liefert stets bei größter Auswahl
Adele Levi, Mauritiusstr. 8.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche u. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstrasse 24

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt
Hofenträger
Portemonnaies
kauft man am billigsten bei
A. Letschert,
10 Faulbrunnensstr. 10.
Spielwaaren- u. Handhabungs-Artikel.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 M. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Kerobergstrasse) zu verl. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststrasse ist ein rentables Stagenhaus u. h. unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Keroberg.
Röhres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Villa im Keroberg, mit Aussicht auf Kapelle und Keroberg.
Röhres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 M. Röh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Stagenhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant, Röhres durch J. Chr. Glücklich.
NB. Ein Boden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten in vollem Betrieb stehend, Archhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit allem Möblier u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Teichbrunnen. Übernahme 1. Okt. cr. Röh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Berthold halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Keroberg) liegende, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** sehr preiswürdig zu verl. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Billigste Bezugsquelle
hier am Platze!

17 Ml. Kinderwagen, fl. gefedert, Federstange, schlag und Klappdeck, sein oval in allen neuen Farben.
20 Ml. mit fein vergl. Korb.
24 Ml. mit Gummirädern.
40 Ml. die feinsten Promenade-Wagen mit Gummirädern in allen Neuheiten.

Sportwagen, alle Neuheiten. Schleifkörbe, Kinderkörbe, Tische, Stühle, Sand- und Reitwagen, Triumpfwagen, Turngeräthe, Hängematten, Portemonnaies, alle Neuheiten in Spielwaaren, Koll- und Schaufelsperde.

Reparaturen. — Gummireifen werden in eigener Werkstätte aufgezogen.

A. Alexi, Saalgasse 10.
Netto 8 Pfd. frische Naturbutter 7 Ml., 9 Pfd. vorzüglichster Tilsiter Käse 2,80 Ml., 9 Pfd. frisches Rindfleisch von jungen Ochsen 4 Ml. Rahn.
6780*

W. Kornatz, Ortelsburg (Ostpr.).
Staatslich
konzessionirt
21tes Schuljahr.
Vieterische Frauen-Schule, Wiesbaden
Tannstraße 13, Holststraße der Straßen- u. Pferdebahn.
Neueste u. größte Frauen-Fachschule Nassau (gegr. 1879).
Pensionat für Auswärtige.
Weitere Anordnungen zu den eben beginnenden neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorleserin, Frä. Julie Vieter, oder den Unterzeichneten.
336
Moris Vieter

The Berlitz School of Languages
Staatl. concess. Sprachinstitut für
Erwachsene
4 Wilhelmstrasse 4, M.
Hauptfächer: Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer.
Prospecte gratis und franco durch den Director
G. Wiegand.

Zwetschenkudjen!
von mir dem Bröckhenteig
Stück 10 Pf., tägl. frisch
Hugo Veith,
Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnensstrasse 10.

Zu verkaufen
Villa mit 16 Zimmer, ganz nahe dem Kurhaus, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Keroberg, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Mehrere rentable Stagenhäuser, oben Adelshäuser, mit Bod- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Stagenhaus, fühl. Stadthaus, beste Geschäftslage, rentiert Baden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thierstall, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Altes Kupfer, Messing und Zink taugt sehr
Friedr. Dürr, Gertheleier, Kellertstr. 29.

Wiesbadener Consum-Halle,
Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.
Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner Ml. 2,30, gelbe Englische per Centner Ml. 2,20 frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Gelbe Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pfd. halber per Kumpf 20 Pfd.
688

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG
Hosen!
Schöne Winter-Büchelhosen von Ml. 4.— an, sowie Arbeits-hosen, Engländer-hosen in allen Qualitäten u. Größen zu den bekannt billigsten Preisen bei
389
A. Görlach,
Wegergasse 16.
Bitte genau auf Namen u. Nr. 16 zu achten.

Nichtamtliche Anzeigen.

Was gibt es Herrlicheres
als eine Tasse
Hausen's
Kasseler Hafer-Kakao
Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutmagen- und Darmleidende.
Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfel = 40-50 Tassen zu Ml. 1.— 13/69

Auf der Höhe des Jahrhunderts.

Roman
von
Gregor Samarrow.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Die Sonne eines klaren Herbsttages leuchtete über einer Landschaft im alten Westfalenlande, welche zwar weniger malerische Natur Schönheiten zeigte, als man sonst vielfach in jenen Gegenden findet, dagegen aber einen ganz besonders interessanten Anblick darbietet, weil sich hier in nahe nebeneinander stehenden Wäldern zwei getrennte Zeitepochen berührten und sich feindlich gegenüber zu stehen schienen.

Auf einer leichten Anhöhe erhob sich ein schloßartiger Bau mit zwei Ecktürmen und einigen unregelmäßigen Nebengebäuden, der zwar in seiner Ausdehnung nicht den alten Herrensitzen in der Feudalzeit gleich, aber dessen graue Mauern doch auf ein ziemlich hohes Alter schließen ließen. Er machte den Eindruck eines alten Jagdschlosses, wie es die großen Herren der vergangenen Jahrhunderte wohl in einzelnen Revieren ihrer weiten Besitzungen hielten, und auf die ursprüngliche Bestimmung ließ auch der herrliche Hochwald schließen, welcher sich, von dem Park in der unmittelbaren Umgebung des Schlosses ausgehend, über die Höhen und auch nach der Ebene hinzog, freilich nicht mehr in der mächtigen Ausdehnung, wie dies früher der Fall gewesen sein mochte.

Wenn man den Blick nach dieser Seite hinwendete, so konnte man sich immer um zwei Jahrhunderte zurückversetzt glauben, so sehr erinnerte Alles an die vergangenen Tage, in denen der stolze und reiche Adel des alten Sachsenlandes hier in autokratischer Selbstherrlichkeit auf seinen Stammschlössern saß.

Nach der anderen Seite hin veränderte sich das Bild vollständig.

In der weithin sich ausdehnenden Ebene, welche nur in der Ferne von bläulich schimmernden Höhenzügen abgegrenzt wurde, lag am Ufer eines schmalen, aber stark strömenden Flusses ein augenscheinlich wohlhabendes Dorf mit freundlicher schiefergedeckten Häusern, von großen Fruchtfeldern umgeben, auf denen bereits die Arbeiter für die Winterfaat im Gange waren.

An dem einen Ende desselben erblickte man ein im modernen Stil gehaltenes, großes palastartiges Haus, das den Eindruck eines reichen herrschaftlichen Sitzes machte und von einem großen Park umgeben war, der aber keine neue Anlage erkennen ließ, da die Bäume erst im Heranwachsen befindlich waren und die Anlagen nur aus geschmackvoll gruppierten Bosquets, großen vorzüglich gehaltenen Rasenplätzen, künstlichen Springbrunnen, Grotten und Pavillons bestanden. Auf der anderen Seite dieses Hauses, dem Dorfe etwas abgelegen, schloffen sich weit ausgedehnte Jagdgebäude mit hochragenden Schornsteinen an, aus denen der schwarze Dampf in die klare Herbstluft emporstieg, und das Geräusch der im Gange befindlichen Maschinen klang zu dem allen Walde auf den Höhen hinüber, wie ein Ruf der neuen Zeit, welche der Vergangenheit den Krieg verkündet, und wie hier in dem scharfen Kontrast der Landschaftsbilder die ruhige Vergangenheit und die schnell fortschreitende Gegenwart sich gegenüber standen, so schien sich auch die lebendige Stofflage dieser Wälder anzuschließen.

Auf der Straße, welche von dem Dorfe her nach dem alten Schlosse hinführte und welche auf der einen Seite von einer breiten Haussirte und neu angepflanzten Alleen nach dem Wohngebäude der Fabrikanten hin durchschnitten wurde, während nach der anderen Seite ein von uralten Eichen beschatteter Weg zu dem Schloßbau sich hinaufzog, kam langsam ein Herr und eine Dame herangeritten. Der Freiherr Rochus von Holberg lehnte mit seiner Tochter von einem Morgenritt durch die alte, sorgsam gehetzte Forst zurück.

Der Freiherr Rochus stand in der Mitte der fünfziger Jahre, seine Gestalt gleich den alten Eichen, welche den Weg zu seinem Schlosse Altenholberg einführten und in trostlicher Festigkeit den Stürmen entgegenstanden. Er war hoch gewachsen, bager und schmal, ein Bild jährr Kraft und jener vornehmen sicheren Ruhe, welche in dem hastenden Treiben der neuen Zeit sich immer seltener noch findet; sein ausdrucksvolles markiges Gesicht mit der lässig vorstehenden Adlernase, den feurigen dunklen Augen, dem ergrauenden, spitz zugezeichneten Vollbart, zeigte nur bewußte Willenskraft und seine Haltung auf dem hohen kräftigen Pferde war noch elegant und jugendlich elastisch.

Er trug einen grauen Hut mit einem Stuß von Vorkahnsfedern, eine einfache grobe Jagdjacke und bis zum Knie hinaufreichende Reithosen. Seine ganze Erscheinung hatte vollkommen zu der Eisenrüstung gepaßt, in welcher seine Vorfahren zu ihren Fehden ausgezogen sein mochten, oder auch zu dem Leberläßler und dem breiten Federhut aus den Tagen des dreißigjährigen Krieges.

Aus aller Welt.

Die Mysterien der Stranniki.

Man wird sich auch des Aufsehens erinnern, das vor einigen Jahren die Entdeckung der sich lebendig begraben lassenden russischen Sektierer im Tiraspoler Kreise des Chersonischen Gouvernements erregte. Bereits damals wurde von Kennern des russischen Sektentums darauf hingewiesen, daß man es hier keineswegs mit einer neuen und vereinzelt erschienenen Erscheinung zu thun habe. Das Sektentum begründet eine moskowsch-religiöse Bewegung, die bei gewissen russischen Sektarien bereits mehrfach beobachtet worden ist, wenn es auch nicht die Verbreitung gefunden hat wie der freiwillige FeuerTod, zur höchsten Ehre Gottes, der zur Zeiten entsehrlich oft von fanatischen Sektarien gewählt wurde — am berühmtesten ist der Fall aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, als in Paleostrow 2000 Sektierer gemeinsam in den FeuerTod gingen. Der Tiraspoler Vorfall lenkte nach längerer Zeit wieder die Aufmerksamkeit auf die wohnwichtigen russischen Geheimkulte, und gegenwärtig dürfte ein Fund im Norden des Reiches, im Kargopol'schen Kreise des Gouvernements Olonez, einiges Licht auf die Eisenrüstung geworfen haben, in welcher seine Vorfahren zu ihren Fehden ausgezogen sein mochten, oder auch zu dem Leberläßler und dem breiten Federhut aus den Tagen des dreißigjährigen Krieges.

Fräulein Marianne von Holberg, die auf einem leichten Damenpferde an seiner Seite ritt, war eine anmutige und liebreizende Erscheinung. Ihr frisches, jugendliches Gesicht zeigte eine unverkennbare Ähnlichkeit mit ihrem Vater, nur daß dessen markige Kraft in ihren zarten weichen Zügen nicht so scharf zum Ausdruck kam; ihre dunkelblauen Augen blickten jugendlich und lebensfreudig über die sonnenbelle Landschaft hin. Das dunkelblaue Reithemd und der blaue Schleier an dem kleinen Hut, der die reichen Fiedeln ihres aschblonden Haares bedeckte, hoben die zarten, frischen Farben ihres Gesichtes vorteilhaft hervor. Sie war eine außerordentlich vornehme Erscheinung und es hätte keiner außerordentlichen Phantasie bedurft, um in ihr eines jener minniglichen Burgfräulein zu erblicken, welche einst den Ritters ihre Farbenkleiden in die heißen Kämpfe mitgaben, oder bei den Turnieren die Preise an die Sieger vertheilten.

Beiden folgte ein Diener in einfacher, grauer Jagdtrabe, der zwei Gewehre über die Schulter trug und an dessen Sattel ein Haase und ein starker Weib befestigt war, zum Beweise, daß der Freiherr Rochus von Holberg bei seinem Morgenritt das edle Waldpferd nicht vergaß. Zwei große, langhaarige Jagdhunde liefen neben dem Pferde her.

Kurz vor der nach dem Schlosse hinaufführenden Eichen-Allee kam auf dem Wege von der Fabrik nach dem Dorfe ein ganz leicht gebauter Wagen mit zwei außerordentlich hohen Rädern, von einem prachtvollen Paritader gezogen, herangefahren. Auf dem kleinen Sitz führte ein junger Mann von etwa fünf- bis sechszwanzig Jahren die Zügel mit toller Sicherheit und Eleganz. Er trug einen ganz gleichfarbigen grauen Anzug und einen weißen Stutzen; sein hübsches, regelmäßiges Gesicht mit dem kleinen Wärtchen auf der Oberlippe und dem kurzen, schmalen Vadenbart zeigte in den scharf und lebhaft blickenden Augen geistige Lebendigkeit und sicheres Selbstbewußtsein. Man konnte ihm ansehen, daß der Druck der Sorge ihm fremd war, daß er aber doch trotz seiner fast übertrieben modischen Erscheinung das Leben in ernstlicher Thätigkeit angreifen und nicht in leerer Spielerei zu verleben gewohnt sei.

Auf dem winzigen Gefäß hinter ihm hing mehr, als er sah, ein halbwegsiger Groom in einer einfachen, dunkelblauen Trabe, tadellos ruhig mit untergeschlagenen Armen auf seinem Sitz, der ihm kaum den Archimedischen Schwerpunkt als Stütze bot.

Bei der Begegnung maßigte der junge Mann die schnelle Gangart seines Pferdes und grüßte mit verbindlicher Artigkeit. Baron Holberg erwiderte den Gruß kalt und hochmütig. Fräulein Marianne neigte den Kopf und wollte mit einer leichten Wendung vorbeistreichen; ihr junges, feuriges Pferd aber war durch den Anblick des amerikanischen Gefährtes mit den hohen Rädern erschrocken und sprang seitwärts.

Die junge Dame zog die Zügel an und strafte die Unart ihres Pferdes durch einen Schlag mit ihrer Reitgerte. Das sonst so sanfte Thier war durch den Schrecken aufgeregt, bäumte sich auf und versagte der sicheren Hand seiner Herrin den Gehorham. Es drehte sich unruhig in ganz kurzen Wendungen umher und versuchte trotz des scharf angezogenen Zügels von Neuem zu fliehen.

Der Baron war schon einige Schritte vorwärts und lehnte auf den ängstlichen Fuß seiner Tochter um. Aber das scheu gewordene Pferd entzog sich ihm, Fräulein Marianne verlor durch die kurzen, heftigen und unregelmäßigen Bewegungen den sicheren Sitz.

„Den Fuß aus dem Bügel!“ rief der Baron erschrocken. Seine Tochter aber bemühte sich vergebens, seinem Gebot zu gehorchen, und der nächste Augenblick konnte eine furchtbare Gefahr bringen, denn wenn sie fiel, so mußte sie fast unvermeidlich hängen bleiben und geschleift werden.

Der junge Mann erkannte, schnell rückwärts blickend, die drohende Gefahr. In einem Augenblick parierte er das Wagnis in einem mächtigen Ruck, warf die Zügel seinem Groom zu und sprang sich, die Hand leicht auf das Rad stützend, mit einem Sprung, der dem geübtesten Voltigeur Ehre gemacht haben würde, seitwärts aus dem Wagen.

Im nächsten Augenblick hatte er Mariannes Pferd, das eben zu einem Sprung über den Graben am Rande des Weges ansetzte, erreicht. Er faßte den Bügel desselben unmittelbar hinter dem Gebiß und brachte das leuchtende, schäumende Thier, das vergebens aufzustehen versuchte, zum Stehen, ohne daß er zu dieser außerordentlichen Kraftprobe eine besondere Anstrengung aufzubieten schien.

Marianne hatte schnell ihren Sitz wiedergewonnen, sie schien unwillig und beschämt, einem Fremden einen so schlechten Begriff von ihrer Reiskunst gegeben zu haben, und wollte den Bügel fest anziehen, um das immer noch unruhige Pferd wieder in ihre Gewalt zu bringen. Der junge Mann aber hielt den Bügel fest und sagte artig:

„Erlauben Sie einen Augenblick, mein gnädiges Fräulein, das Thier hat sich vor meinem Wagen erschreckt, dessen Form

singen religiöser Gesänge soll alsdann das unglückliche, freiwillige Opfer vermittelt eines rothen Kissens, das ihm aufs Gesicht gedrückt wird, ins Jenseits befördert werden. Diese „gesegnete Todesart“ wird von ihnen der „rothe“ oder der „schöne Tod“ genannt. Der FeuerTod hat übrigens gleichfalls Anhänger unter den „Stranniki“; so verbrannten einander im Jahre 1880 in demselben Kargopol'schen Kreise in einer einsamen Waldhütte 16 Sektierer. Nach der Entdeckung der geheimen Begräbnishütten in den Derschischen Bräder Archalew wurden acht notorische Stranniki gefangen genommen; es wurden dogmatische Bücher, liturgische Niederlassungen, Heiligenbilder und dergleichen in den verborgenen Behältern der mysteriösen Sektierer gefunden und in das Kargopol'sche Gericht gebracht, wo jetzt ein reiches Material vorliegt, und eine umfangreiche Untersuchung des ganzen Treibens dieser Sekte in Angriff genommen wird.

Die Sekte der „Stranniki“ — die „Strutniki“ bilden einen Zweig der sogenannten — gehört zu den sogenannten „schädlichen“ Sekten des russischen „Rastol“, das heißt der großen Kirchenspaltung. „Stranniki“ bedeutet „die Umherziehenden“ oder auch „die Pilger“. Die Sekte wurde gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts von einem entlaufenen Soldaten begründet, wie denn auch später mehrmals Defektoren „Apokel“ und „Bischöfe“, der Stranniki gewesen sind. Der Strannik betwirft den Staat und die Behörden, weil beide dem Teufel und dem Antichrist unterthan sind. Er flieht vor den Sünden der Welt in die tiefste Einsamkeit, wo er möglichst wenig mit der weltlichen Macht in Berührung kommt. Daher finden wir auch die meisten Stranniki in den entlegensten Gegenden der undurchdringlichen Wälder des russischen Nordens. Wer in die Gemeinschaft der Stranniki aufgenommen werden will, muß allem zuvor seinen Namen, „dieses Siegel des Antichrist“, verbrennen und „seinen Namen vergessen“. Die Stranniki nennen sich untereinander Brüder und Schwestern, sie verworfen die Ehe und das Abendmahl, gestalten jedoch „in Anbetracht der sündigen Fleischgewohnheit“ sehr freie Beziehungen der Geschlechter zu einander, die sie der Heirat, diesem „aus ewig sich der Sünde ergebend“ vorziehen. Die Sekte zerfällt in zwei Kategorien, die der eigentlichen „Pilger“, die unstät einherwandern, und die der „schädlichen“, „Strannoprimy“, der „Gastfreunde“, deren Aufgabe es ist,

ihm ungewohnt vorgekommen sein mag, das sicherste Mittel, es zu beruhigen, ist, ihm den Gegenstand seines Schreckens zu zeigen.“

Er führte das zitternde Thier unter fremdlichem Jureben an den rückwärts stehenden Wagen heran und näherte dessen Kopf trotz seines Widerstrebens den großen Rädern.

Das Pferd schnaupte noch einige Mal, dann wurde es ruhiger und hörte auf, zu zittern und rückwärts zu streben.

„Ich glaube“, sagte der junge Mann, „jetzt haben Sie nichts mehr zu fürchten, ich bitte Sie nur, das Thier nicht zu strafen, damit es nicht von Neuem aufgeregt wird.“

Er ließ den Bügel los.

Das Pferd gehorchte willig der Hand seiner Reiterin.

Der Baron war herangefahren, er war blaß vor Schrecken über die nun abgewendete Gefahr und sagte mit warmem Ton: „Ich danke Ihnen, mein Herr, für Ihren so schnellen und muthigen Beistand, der wohl das Leben meiner Tochter gerettet hat.“

„Gewiß gerettet“, fiel Marianne ein, „ich vermochte den Fuß nicht aus dem Bügel zu befreien und wäre im nächsten Augenblick geschleift worden — nehmen Sie auch meinen aufrichtigsten Dank für Ihre Hülfe.“

„Ich bitte, meine Herrschaften“, erwiderte der junge Mann, „es ist kaum des Dankes werth und für mich war ja gar keine Gefahr dabei. Ich muß um Verzeihung bitten, mein amerikanischer Wagen war an dem Unfall schuld, diese Gefährten sind wohl hier in der Gegend nicht bekannt, und doch sind sie unendlich praktisch, denn man kann jedes Begehrndniß damit überwinden. Ich bedaure nur, daß ich bei einer so wenig angenehmen Veranlassung mich dem Herrn Baron von Holberg vorstellen muß, den ich ohne Zweifel die Ehre habe, vor mir zu sehen. Mein Name ist Robert Geldermann und ich hoffe, daß die Herrschaften diesen Namen nicht mit der Erinnerung an den heutigen Unfall verbinden werden.“

„Durchaus nicht, mein Herr“, erwiderte der Baron, dessen Gesicht wieder den Ausdruck kalter Zurückhaltung angenommen hatte, „wir werden uns immer nur der so wirksamen Hülfe erinnern, die Sie uns geleistet.“

Er schien die Unterhaltung damit für beendet zu halten und griff an seinen Hut.

Der junge Geldermann aber sagte:

„Ich hatte heute schon die Absicht, dem Herrn Baron meinen Besuch zu machen, um mich als Nachbar vorzustellen — ich bin von längeren Reisen zurückgekommen, um hier meinem Vater, dem Besitzer der Fabrik dort unten, in seinen Geschäften beizustehen, die Nachbarschaft ergibt ja manche Beziehungen, die einen persönlichen Verkehr wünschenswerth machen.“

Die Miene des Barons wurde noch kälter und zurückhaltender.

„Geschäftliche Beziehungen“, sagte er, „können zwischen den Besitzungen Ihres Vaters und meinem nach alter Manier verwalteten Gut kaum entstehen, Ihr Besuch, Herr Geldermann, wird mir aber jederzeit angenehm sein“ — fügte er mit verbindlicher Artigkeit hinzu.

Der junge Mann grüßte, ohne daß er die abweisende Kälte der kurzen Antwort zu bemerken schien, verbeugte sich tief gegen Marianne und wendete sich um, um seiner Wagen wieder zu besteigen, während der Baron und seine Tochter in die Eichenallee einbogen.

„Da warst fast unartig, Papa“, sagte Marianne mit leisem Vorwurf, „und das hat Herr Geldermann doch nicht verdient, ich danke ihm ganz gewiß mein Leben, denn ich konnte mich nicht mehr im Sattel halten, als er so gewandt und sicher mein Pferd zum Stehen brachte.“

„Dafür bin ich ihm dankbar“, erwiderte der Baron, „und wenn es jemals gelten sollte, ihm einen Dienst zu leisten, so wird er mich stets bereit finden; aber sein Besuch setzt mich in Verlegenheit, da ich keinen Verkehr mit dieser Nachbarschaft will, was ich schon seinem Vater deutlich gesagt habe. Ich verabscheue die Welt der Geldleute, für deren Denken und Streben ich kein Verständnis habe und auch niemals haben will. Das Geld und immer wieder das Geld erregt bei ihnen Alles, — die Ehre, den Glauben und die Treue, sie vergiften das Blut des Volks und ich mag keine Gemeinschaft mit ihnen haben.“

„Aber dieser junge Mann, Papa“, sagte Marianne etwas zögernd, „schien doch frei von aller Annahme und allem Dunkel des Reichthums, er war so bescheiden, und kein Kavallerie hätte sich besser benehmen können, als er.“

(Fortsetzung folgt.)

Im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weitere Verbreitung.

die „Pilger“ zu verpflegen. Ueber den eigentlichen Gottesdienst der sonderbaren Bagabunden ist man bis jetzt noch sehr wenig unterrichtet, da die Stranniki diesen meist in entlegenen Höhlen und Waldhütten abhalten. Man hofft, daß die Entdeckung in Kargopol einiges Licht über die in Dunkel gehüllten Mysterien der Stranniki ausgießen wird.

Rotations-
Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester
Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!!
100 000 Stück Quart-
Prospecte in einer
Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.

[illegible]

Nusskohlen-Grises,

so lange Vorrath reicht, per franco

20 Str. Mt. 15.—
Haus. 249

Max Clouth,
Mörkfstraße 23.

Gesichtspidel,

Finnen, Pusteln, Riteffer, Haut-
röthe, einzig und allein schnell,
sicher und radikal zu beseitigen
franko gegen 2.50 Mt. Brief-
marken oder Nachnahme, nebst
lehr. Buch:

„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber, Garantie für Er-
folg und Unschädlichkeit. Glanz-
Dent- u. Knetenunngsschreiben
liegen bei. Nur direct durch
Reichel, Sp.-Hr., Berlin,
21196 Eisenbahnstr. 4.

Verlegte mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz und Zahnoper

von Kirchgasse 13 nach

9. Marktstr.

neben dem Kgl. Schloss,
Neubau des Herren Apothekers O. Siebe

W. Hunger-Kiml

Dentist

Kartoffeln für den Winterbedarf

Magnum bonum per Rpf. 23 Pfg., Str. R. 2.50, **Gelbe**
und **Englische** per Rpf. 24 Pfg., Str. R. 2.50, **Saiger** per
Rpf. 18 Pfg., Str. R. 2.—, **Wand** per Rpf. 40 Pfg., Str. R. 4.—
In größerem Quantum billiger und alles in haltbarer u. feinerer
Qualität frei Haus.

Carl Kirchner,
Belfriedstraße 27, Ecke Heilmundstr. — Telefon 790

40 Pfg. Glanzlack-Oelfarben

bei **Carl Ziss,** Grabenstr.

Nur noch 7 Mark



Kosten nur noch 7 Mark. Ein solches poliertes Concert-Accord-Pflöckchen... 100 cm lang, mit 8 Klängen, 25 Saiten, Notenhalter, Schüssel, Klang, Schwingenverrichtung, Rollen und Scherenschnitt. Dieses hat ein überaus in ihrem herrlichen Ton. Man sollte nicht auf die Pflöckchen, Klängen und den Klängen 6 monatigen Pflöckchen sein. Keine großen, prächtige Klänge 6 monatigen Pflöckchen sollen 104 104, 104, und 12 monatigen nur 14 Mk. mit kläglichem Nachsch. Verkauft nur gegen Nachsch. aber 4 Wochen zur Probe. 100 104. Katalog gratis u. gratis. Musikinstrumentenfabrik

Friedr. Herfeld Neuenrade, Brölchen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Ketan's Schutzbewahrung.

Nr. Ausg. Mit 27 Abb. Preis
5 M. Ark. Less an Jeder, der
and an Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
dem selben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
den Verlag: Maximal in
Leipzig; Neumax in
Sofia; durch jede Buch-
handlung.

Erstverleger zu sein, dass meine
Deutscher Fahrrad-Fabrik
zu Zabrze die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrock, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Verlege mein Atelier für künstlichen
Zahnersatz und Zahnoperation
 von Kirchgasse 13 nach
9. Marktstr. 9,
 neben dem Kgl. Schloss,
 Neubau des Herren Apothekers O. Siebert.
W. Hunger-Kimbel,
 Dentist

40 Pfg. Glanzlack-Oelfarben, Pfd.
 bei Carl Ziss, Grabenstraße 80.